

BBZ
BERUFSBILDUNGSZENTRUM
DES KANTONS SCHAFFHAUSEN



Jahresbericht 2010/2011

JAHRESBERICHT DES BBZ FÜR DAS SCHULJAHR 2010/2011

Inhaltsverzeichnis	Seite
• Behörden und Schulorgane	3
• Schulleitung und Verwaltung	4
• Organigramm	6
• Vorwort von Christian Amsler, Regierungsrat	7
• Jahresbericht des Rektors	8
• Berichte der Abteilungen	12
• Berichte der Funktionstragenden	36
• Lehrkörper des Berufsbildungszentrums	43
• Statistische Daten	46
• Höhere Fachschule Schaffhausen HFS	48
• Auszug aus dem Rechnungswesen 2002 - 2010	51
• Schlussbemerkungen	52

Abkürzungen

ABU	Allgemeinbildender Unterricht
AK	Aufsichtskommission
BBR	Berufsbildungsrat
BBT	Bundesamt für Berufsbildung und Technologie
BBZ	Berufsbildungszentrum des Kantons Schaffhausen
BCH	Berufsbildung Schweiz
BMS	Berufsmittelschule (zur Erreichung der technischen Berufsmaturität)
BFS	Berufsfachschule
BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
DBK	Deutschschweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz
EDK	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
EHB	Eidg. Hochschulinstitut für Berufsbildung (vormals SIBP)
GBS	Gewerkschaftsbund Schaffhausen
HFP	Höhere Fachschule Studiengang Pflege
HFS	Höhere Fachschule Schaffhausen
HFT	Höhere Fachschule Studiengang Technik
IGK	Integrationskurs
IVS	Industrie-Vereinigung Schaffhausen
KGV	Kantonaler Gewerbeverband
KVS	Kaufmännischer Verband Schaffhausen
LAP	Lehrabschlussprüfung
OdA	Organisation der Arbeitswelt
ÜK	Überbetrieblicher Kurs

Titelbild Gebäude des BBZ Schaffhausen inkl. Aussenstellen

Behörden und Schulorgane

Bund

Bundesamt für Berufsbildung und Technologie, BBT

Dr. Ursula Renold, Direktorin

Kanton

Vorsteher des Erziehungsdepartements

Christian Amsler, Regierungsrat

Präsident des Berufsbildungsrates

Christian Amsler, Regierungsrat

Präsident der Prüfungskommission für die Lehrabschlussprüfungen von gewerblichen und industriellen Berufen

Erwin Wagner, Stein am Rhein

Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung

Rolf Dietrich, Dienststellenleiter

Aufsichtskommission BFS

Präsident

Christian Amsler, Regierungsrat

Mitglieder

Gertrud Brühlmann, Gächingen

Rolf Dietrich, Schaffhausen

Franz Hostettmann, Stein am Rhein

Martin Kessler, Trasadingen (bis März 2011)

Jürg Pfister, Feuerthalen (ab März 2011)

Christian Leu, Neuhausen

Thomas Maag, Beringen

Beat Moretti, Hofen

Urs Renggli, Schaffhausen

Manfred Schmid, Schaffhausen

Pius Zehnder, Barga

Peter Sandri, Büttenhardt

Daniel Gysin, Beringen

Ernst Schläpfer, Dr., Neuhausen

Hansueli Birchmeier, Stein am Rhein

Ruedi Leu, Wilchingen *)

Bäuerin / Familienfrau / Vertreterin OdA

Dienststellenleiter MBB

Stadtpräsident / Vertreter OdA

Geschäftsführer / Vertreter OdA

ABB Schweiz AG / Vertreter OdA

Geschäftsführer / Vertreter OdA

Geschäftsführer / Vertreter OdA

Geschäftsführer / Vertreter OdA

Geschäftsführer / Vertreter OdA

Betriebsleiter / Vertreter OdA

Geschäftsinhaber / Vertreter OdA

Geschäftsinhaber / Vertreter OdA

Heimleiter / Vertreter OdA

Rektor BBZ

Vertreter Berufsschullehrende

Schulinspektor Sek.-Stufe I

*) Mitglied mit beratender Stimme

Schulleitung (*) und Verwaltung

Rektor

Ernst Schläpfer, Dr.*

Stellvertreter des Rektors

Christian Rohr *

Prorektoren

Abt. 1 Berufsvorbereitungsjahr BVJ

Ralph Wiegandt*

Abt. 2 Industrie

Christian Gottschalk*

Abt. 3 Bau

Sergio Masciali*

Abt. 4 Dienstleistung

Christian Rohr*

Abt. 5 Berufsmittelschule

Martin Binder *

Abt. 6 Höhere Fachschule für Technik und Pflege

Roland Frosini *

Leiter Schuladministration

Oskar Christian Brütsch *

Beauftragter für Informatik/Medien

Ralph Wiegandt

Beauftragter für PR

Roland Frosini

Beauftragter für ABU

Christian Gottschalk

Beauftragter für Sprachen

Martin Binder

Beauftragter für Sport

Bruno Rapold

Mediothekar

Frank Seiler

Qualitätsleiter

Christian Gottschalk

Stundenplaner

Christian Rohr

Schulentwickler

Sergio Masciali

Sekretariat

Jösy Gadiant

Evelyne Hirsbrunner

Silvia Mundt

Lorenz Wolf

Cafeteria/Verpflegung

Renate Bollinger

Marisa Bergamo

Franziska Kuhn

Sonja Künzle

Brigitte Strasser

Anne Wäckerlin

Informatiker

Rainer Lenz

Patrick Stalder

Gebäudeverantwortlicher

Jösy Gadiant

Chef Hausdienst BBZ (Sicherheit)

Fredy Stamm

Hauswarte

Jürg Benz

Fredy Zutter

Ruedi Hafner

Parkgärtnerin

Sonja Stocker

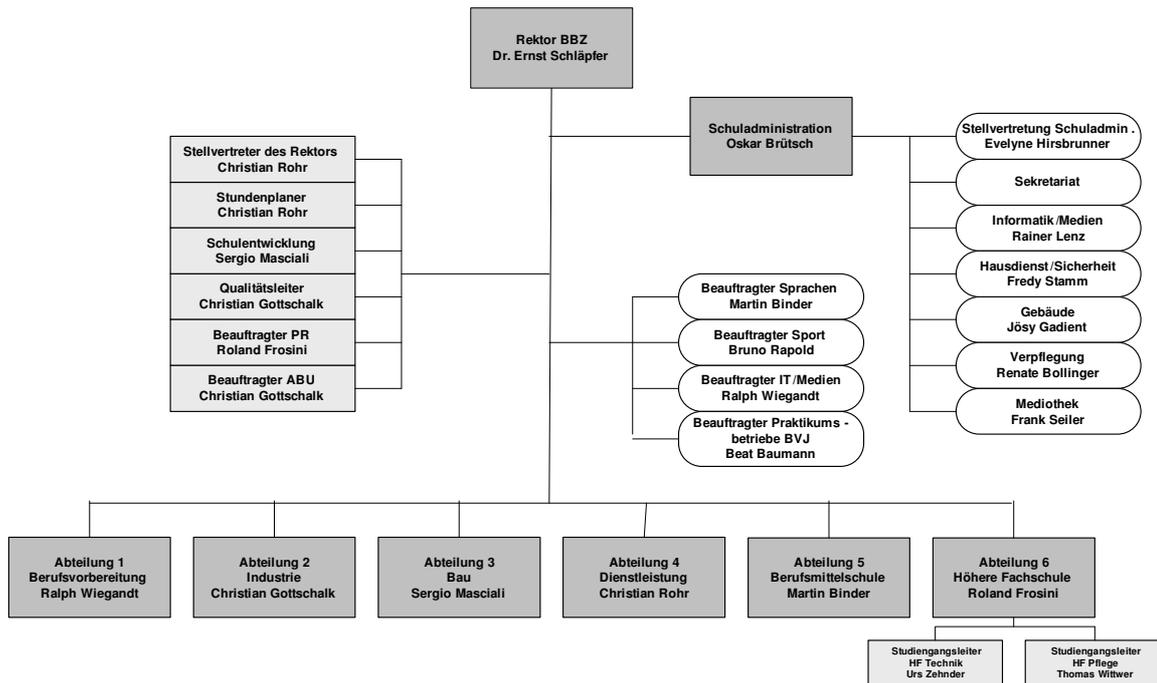
Hauswart CF

Ebadat Matubbor

Anzahl Auszubildende im administrativen Bereich

Mediamatiker	1
Informatiker/-in	2
Fachmann Betriebsunterhalt	2
Praktikant/-in (Sekretariat / Informatik)	2

QMS	Management
1.0.0.02	Organigramm des BBZ



Erstellt am:	31.05.2010	Geprüft am:	31.05.2010 / SL	Gültig ab:	01.08.2010 / es
--------------	------------	-------------	-----------------	------------	-----------------

Mitglieder der Schulleitung anlässlich der Klausurtagung in Glattfelden vom 11./12.09.2011

von links: Christian Rohr, Ernst Schläpfer, Ralph Wiegandt, Oskar Brüttsch, Martin Binder, Roland Frosini, Christian Gottschalk



Vorwort

Der Vorsteher ED zum Jahresbericht BBZ

Bildung und Berufsbildung sind momentan stark im Fokus der Medien und der Politik, u.a. wegen den nationalen Wahlen 2011. So schreiben Parteien bereits eigene Lehrpläne. Für die im Bildungswesen tätigen Mitarbeitenden, insbesondere für die Lehrerinnen und Lehrer, sind es anspruchsvolle Zeiten. Viele Ansprüche von verschiedensten Seiten prasseln auf die Pädagoginnen und Pädagogen und Lehrmeister ein. Jeder in der breiten Öffentlichkeit denkt wieder anders, hat andere Vorstellungen von Bildung. Jeder ging selber zur Schule und weiss, wie man es doch am besten macht und wie genau die Schule stattzufinden hat.



Neue junge und hoffnungsvolle Berufsleute für die Arbeitswelt im kleinen Paradies Schaffhausen sind im Kontext des Fachkräftemangels gesucht! Wir können sehr stolz sein auf unser schweizerisches duales Berufsbildungssystem mit den vielfältigsten Entwicklungsmöglichkeiten. Als Vater von drei Kindern weiss ich, dass die Zeit der Berufsfindung für Eltern ein Kreislauf ist. Ein Kind mal im Ziel, und schon folgt das nächste! Das Schaffhauser Berufsbildungszentrum BBZ leistet hier einen wesentlichen Beitrag der wohlwollenden Unterstützung. Sie halten den Jahresbericht des BBZ in den Händen.

Bei meinen zahlreichen Besuchen an LAP- und Diplomfeiern im Sommer konnte ich mich davon überzeugen, dass würdige Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaftsregion Schaffhausen und hoffentlich auch engagierte Mitglieder unserer Gesellschaft unsere wunderbare Lebensregion in die Welt hinaus tragen werden.

Es gefällt mir sehr, dass das BBZ-Team folgenden Jahresschwerpunkt aus dem eigenen Leitbild gesetzt hat:

«Wir wollen, dass unsere Schüler eine hohe Sozialkompetenz erlangen. Wir meinen damit unter anderem:

- **Fähigkeit zur Bildung einer eigenen Meinung**
- **Verantwortungsbewusstsein**
- **Toleranz gegenüber dem Mitmenschen und**
- **Teamfähigkeit»**

Ich meine, dass nebst der ganzen Fachlichkeit und dem ganzen Stoff lernen schon sehr viel erreicht ist, wenn man diesen vier wesentlichen Pfeilern der Sozialkompetenz Boden geben kann.

Die Schaffhauser Berufsschule BBZ an der Hintersteig verfügt über eine motivierte Schulleitung, engagierte Lehrerinnen und Lehrer und einsatzfreudige Mitarbeitende. Zusammen wollen sie das Beste leisten für die ihnen anvertrauten Berufsschülerinnen und -schüler. Dafür gebührt der ganzen BBZ Crew ein herzliches Dankeschön. Ich wünsche allen weiterhin viel Mut, Beharrlichkeit und positive Umsetzungskraft bei der schönsten Aufgabe der Welt:

«Den jungen Lernenden und Berufsleuten ein Fenster zur Welt öffnen und sie auf ihre verantwortungsvolle Arbeit im Beruf und als wertvolle Stützen unserer Gesellschaft vorzubereiten!»

Christian Amsler, Regierungsrat

Jahresbericht des Rektors

Das Hauptereignis des vergangenen Schuljahres geschah am 29. April 2011. An diesem Tag traf nämlich das Schreiben des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie ein, dass unser jüngster Studiengang, die Ausbildung zur diplomierten Pflegefachfrau oder zum diplomierten Pflegefachmann HF, vorbehaltlos und ohne weitere Auflagen anerkannt sei. Damit erhielt bereits der allererste Studienjahrgang die vollständige Anerkennung. Diese beweist, dass auch in einem kleineren Kanton mit nachweislich etwas bescheidenen Mitteln eine hervorragende und erst noch persönlichere Ausbildung angeboten werden kann. Diese Anerkennung hat viele Mütter und Väter, aber es ist mir ein Bedürfnis, einen ganz besonders hervorzuheben: Thomas Wittwer. Ohne seinen unglaublichen Effort wäre dieses Ziel wohl nicht so schnell erreicht worden. Merci.

Erstmals im August 2010 wurden alle neuen Diplomandinnen und Diplomanden der Höheren Fachschule Schaffhausen gemeinsam diplomiert, leider auch mit einem sehr wehmütigen Auge: Dabei war der vorläufig letzte Jahrgang der Techniker aus dem Studiengang Informatik. Hier zeigt sich eine Tendenz deutlich, die wir leider in mehreren anderen Berufen auch erkennen können. Die Nachfrage aus der Wirtschaft wäre sehr gut, aber die jungen Leute wollen den Beruf nicht in so grosser Zahl erlernen, damit die Nachfrage abgedeckt werden kann. Informatiker ist nicht der einzige Beruf, in welchem wir diese Tendenz sehen: Autoberufe, Elektroinstallateure, Pflegeberufe oder Landwirte sind weitere. Sicherlich eine der ganz wenigen Schwächen des Schweizer Berufsbildungssystems: Die jungen Menschen erlernen Berufe, die ihnen attraktiv erscheinen und nicht jene, in denen ein Arbeitskräftemangel herrscht.

Nicht ganz überraschend bei unseren sechs bewirtschafteten Gebäuden stehen jedes Jahr einige Bauarbeiten an. Der wichtigste war sicherlich die erste Etappe des Umbaus der Cafeteria im Hauptgebäude zur eigentlichen Mensa. Die neue Küche konnte am 22. Oktober in einer kleinen Feier offiziell eröffnet werden. Im Schulpavillon am Standort Waldhaus wurde ein grösseres Vordach angebaut, so dass die Lernenden in den Pausen gegen Wettereinflüsse geschützt sind. Gegen Ende des Schuljahres begannen die Arbeiten zur Sanierung des Flachdaches auf dem Hauptgebäude sowie der Bau eines neuen oberen Eingangs in die Sporthalle Mühlental. Irgendwie kann ich mir die Bemerkung einfach nicht verkneifen: Wir Rektoren von Berufsfachschulen wissen sehr wohl, dass so ein Flachdach alle gut zwanzig Jahre mit siebenstelligen Beträgen totalsaniert werden muss, auch am BBZ war es bereits die zweite seit Inbetriebnahme, und die Architekten bauen weiterhin fast ausschliesslich Flachdächer auf neuere Schulhäuser!

Leider zwingen uns die Geschehnisse an anderen Orten auch, dass wir uns mit sehr unangenehmen Themen beschäftigen müssen. Immer wieder kommt nämlich die Frage auf, wie können wir unsere Lernenden, unsere Lehrpersonen und unsere Angestellten bei einem Amoklauf schützen. Zusammen mit der Schaffhauser Polizei haben wir ein Alarmierungssystem ausgearbeitet, von dem wir glauben, dass zumindest grösserer Schaden abgewendet werden könnte. Als ich vor über zwanzig Jahren Rektor wurde, hätte ich mir ein solches Projekt nicht einmal in den Albträumen vorstellen können.

Ansonsten blicken wir zurück auf ein ruhiges, normales Jahr mit allem, was dazu gehört, engagierte Lehrpersonen, eine funktionierende Administration, erfolgreiche Lernende oder Studierende, aber auch ein paar, die scheitern, Aussprachen zwischen Lehrmeistern und Lehrpersonen oder gar einmal eine kräftige Rauferei. Normalbetrieb eben!

Bis anhin konnte uns der Kanton immer genügend Mittel für unser Berufsbildungszentrum zur Verfügung stellen. Nun ziehen schwarze Wolken am Finanzhimmel auf. So blicken wir denn auch einigermaßen gespannt nach „oben“, sind selbstverständlich bereit, unseren Sparbeitrag zu liefern, hoffen aber doch, dass wir unsere Aufgabe auch in Zukunft bestens erfüllen können.

Pensionierungen

Manchmal möchte ich ja nicht in der Haut eines Rektors stecken. Wann genau verabschiede ich einen verdienten Freund und Kollegen? Geschieht dies zum offiziellen Datum der (Teil-)Pensionierung oder doch erst dann, wenn er uns endgültig verlässt. Wie ich es auch mache, wird es wohl falsch sein. Bei Märe habe ich mich für ein zweiphasiges Vorgehen entschieden: Bei der offiziellen Pensionierung auch hier offiziell und, wenn er dann wirklich ganz aufhört, dann auch noch in den Schaffhauser Nachrichten und damit in der breiten Öffentlichkeit. Solche Probleme sind aber irgendwie auch ein gutes Zeichen, zeigen sie doch auf, wie flexibel die Schulleitung ist.

Martin Ott, Hauptlehrer für Sport und allgemeinbildende Fächer

Einmal ist es für jeden soweit. Martin Ott, oder „Märe“, wie er allgemein genannt wird, geboren am 21. April 1948 ist derjenige Mitarbeiter, der über die paar letzten Schuljahre am meisten Dienstage am BBZ aufzuweisen hatte. Der Urschaffhauser, aufgewachsen in Buchthalen und danach fast alle Schuljahre bis hin zum Oberseminar in Schaffhausen besucht, trat auf Beginn des Schuljahres 1978/79 seine Stelle als Turn- und Sportlehrer an der damaligen Gewerblich – Industriellen Berufsschule. Zwischen Oberseminar und Stellenantritt war Märe noch drei Jahre als Primarlehrer tätig an, davon zwei Jahre in Rickenbach, Kt. Luzern, die wohl beiden einzigen Jahre, die Märe ausserhalb von Schaffhausen verbracht hat! Danach erfolgte noch die Ausbildung zum Turnlehrer an der ETH Zürich und einige Jahre in wechselndem Pensum an verschiedenen Schulen, unter anderem auch der Kantonsschule Schaffhausen. Auch in seiner Freizeit engagierte sich Märe im Sport und hat mehrere Funktionen vor allem im Turnverein Buchthalen, aber eben nicht nur dort, wahrgenommen. Nach seiner Anstellung absolvierte Märe auch noch die Zusatzausbildung zur ABU-Lehrperson, so dass er danach als Hauptlehrer angestellt werden konnte. Märe war nie einer jener Mitstreiter, die sich in den Vordergrund drängen, lieber wirkte er dort, wo er gebraucht wurde, in der Schulstube, in der Sporthalle, in Dutzenden von Skilagern oder einfach dort, wo jemand Hand anlegen musste. Neben dem Sport und der allgemeinen Bildung prägte vor allem auch die Musik und die Kultur sein Leben, wohl kaum eine grössere interne Veranstaltung, an der Märe nicht seine Trompete hervor genommen und uns mit seinem immensen Können erfreut hat. Gar viele in unserem Schulhaus profitierten auch von seinen grossen Beziehungen innerhalb der Bevölkerung. Persönlich hatte ich immer den Eindruck, dass es wohl niemand in Schaffhausen gibt, der nicht irgendwann einmal etwas mit Märe zu tun gehabt hat. Weder im Sport noch in der Schule noch in der Freizeit, weder gegenüber den Kolleginnen und Kollegen noch gegenüber den Lernenden hatte Märe irgendwelche Berührungssängste, und niemand hatte Berührungssängste mit ihm. Und wenn es ihm dann doch für einmal zu viel wurde, dann gab es ja da noch den Weidling auf dem Rhein oder das Rustico im Tessin. Doch auch diese beiden Rückzugsorte besuchte er am liebsten mit fröhlicher und geselliger Runde. Kurz und gut, das BBZ verliert mit Märe nicht nur den Doyen, sondern auch eine prädestinierte Lehrerpersönlichkeit, einen beliebten Kollegen und einen guten Freund. Nun gilt es kürzer zu treten, um sich seiner Frau, die er ja auch am BBZ näher kennen gelernt hat und seinen Kindern oder gar den Kindeskindern zu widmen. Nun so ganz lassen kann er es noch nicht, er wird seine beiden letzten Schreinerklassen noch als Rentner in die Lehrabschlussprüfung führen. So geht er dem BBZ noch nicht ganz verloren. Aber wie gesagt, selbst wenn Märe in Rente geht, in Schaffhausen werden wir alle nicht an ihm vorbeikommen. Merci und alles Gute, Märe.

Schulbetrieb

Aus der Schulleitung

Auch dieses Jahr hat die Schulleitung ausserordentlich harmonisch und zielstrebig zusammen gearbeitet. Wie üblich wurde an der jährlichen Klausurtagung, diesmal in Kappel am Albis, Bilanz über das vergangene Schuljahr 2009/10 gezogen und die neuen Schulführungsziele gesteckt.

Leider verlässt uns unser Prorektor Bau, Sergio Masciali, auf Juli 2011. Sergio hat seit 2005 massgeblich in der Schulleitung mitgearbeitet. Nun wird er eine Stelle als Rektor einer Berufsfachschule in Uzwil antreten. Wir freuen uns natürlich für ihn, aber ein Verlust ist sein Ausscheiden allemal. Nach längeren Diskussionen und Abklärungen beschloss die Aufsichtskommission der Berufsfachschule, die Aufgabe nicht neu zu besetzen, sondern ad interim an den Prorektor Industrie, Christian Gottschalk, zu übertragen. Diese Übergangszeit sollte nicht allzu lange dauern, da in nächster Zeit einige Lehrpersonen die Ausbildung zur Hauptlehrperson abschliessen werden und so dann auch die Voraussetzungen haben, das Amt einer Prorektorin oder eines Prorektors zu übernehmen.

Roland Frosini hat Peter Lehmann als Lehrervertreter in der AK HF abgelöst, Michael Plachel wird neuer interner ISO – Auditor an Stelle von Renzo Mascherin, der unsere Schule leider verlassen hat.

Dank dem bereits erwähnten Normalbetrieb konnte die Schulleitung ihre Arbeit in den monatlichen Sitzungen und der erwähnten Klausurtagung im September erledigen.

Aus der Schule

Klassenzüge, die neu oder nicht mehr geführt werden, signalisieren den schleichenden Wandel in der Berufsbildungslandschaft. Während die Logistiker mit sehr grossen Lehrlingszahlen im kommenden Schuljahr zum ersten Mal zum Lehrabschluss geführt werden, musste das BBZ die Ausbildung zur Fachfrau Hauswirtschaft wegen zu geringer Klassengrösse an den Nachbarkanton Zürich abtreten. Gerade mal zwei Lehrverhältnisse wurden unterschrieben. Die einjährige Ausbildung zur Pflegeassistentin wird durch die zweijährige Attestausbildung Gesundheit und Soziales abgelöst. Erstmals geführt wird im neuen Schuljahr eine Klasse Vorlehre Betreuung für Praktikantinnen in Behindertenheimen oder Kinderhorten. Die Neuplanung von solchen Lehrgängen, genauso wie die entsprechende Lehrpersonensuche, bringt jeweils einen nicht zu unterschätzenden Arbeitsaufwand mit sich.

Administrativ sticht ein neues Lohnberechnungssystem hervor. Dieses erlaubt endlich eine prozentuale Eingabe des Lehrpensums, nicht ganz unwesentlich für Lehrpersonen, die sowohl ein Pensum im Bereich von 26 und 28 Pflichtlektionen pro Woche haben.

Zum ersten Mal wurden alle Zeugnisnoten durch die Lehrer direkt ins System eingegeben, eine beträchtliche Arbeitserleichterung für das Sekretariat, das sich vollständig auf die Kontrolle der Eingaben beschränken kann.

Wir freuen uns über eine grosse Zahl von neuen hauptamtlichen Lehrpersonen. Es sind dies: Jürgen Beilke, Christopher Kahl, Melanie Lehmann, Michael Plachel, Beat Baumann, Roland Frosini, Lukas Hauser, Angela Lapadula, Vera Meier, Beat Sturzenegger, Ralph Wiegandt, Nathalie Schärer.

Über lange Jahre führte das BBZ drei Personalanlässe pro Schuljahr durch. Eine Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit einer Neugestaltung dieser Anlässe. Es bleibt bei drei, aber diese unterscheiden sich doch klar von den bisherigen. So wurde im letzten Dezember zum letzten Mal ein festliches Weihnachtsessen mit Partner organisiert. Dieses wird in Zukunft durch einen Apéro riche ersetzt. Nichts zeigt die Zeichen unserer Zeit mehr als dieser auf den ersten Blick kleine Wandel.

Weitere Details sind in den Berichterstattungen der Abteilungen und der einzelnen Ausbildungen zu finden.

Dr. Ernst Schläpfer, Rektor

Berichte der Abteilungen

Abteilung 1: Berufsvorbereitungsjahr

Das Berufsvorbereitungsjahr 2010/11 war die dritte Durchführung und somit geprägt von zahlreichen möglichen Überprüfungen der bisher gesammelten Erfahrungen und der damit verbundenen Entscheidungen. Neu in diesem Schuljahr war zu einem – und somit weniger erfreulich – die Streichung einer Vollzeitklasse. Dieses Modell hatte demnach die Lernenden auf drei Klassen zu verteilen. Bemerkbar wurde die Komprimierung im schwächeren Segment. Die C-Klasse wies eine weiter geöffnete Schere im Leistungsaspekt auf und gestaltete sich spürbar heterogener.

Zum anderen wurde das BBZ Charlottenfels durch den Umzug des Integrationskurses vom Hauptgebäude her bereichert – dies als eine erfreuliche Erneuerung.



Das Team vom Berufsvorbereitungsjahr

Wieder mit Erfolg haben sowohl das Vollzeitmodell als auch das arbeitsbegleitende Modell Informations- und Elternabende sowie verschiedene Workshops mit einschlägigem Inhalt durchgeführt. Besonders dass sich die Lernenden mit Vertretern aus den Lehrbetrieben der verschiedenen Branchen sowie der Berufsberatung intensiv austauschen konnten, fand grossen Anklang.

Schon früh im Schuljahr wurde der Prorektor der Abteilung 1 mit einem Projekt betraut, welches auf Anstoss der Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung definiert wurde. Der Aufbau eines Schulprogramms für eine 1-Tages-Klasse speziell für Vorlehrlinge im Bereich Betreuung. Die Berufspraxis gerade im Segment Betreuung von Kleinkindern zeigt, dass viele jugendliche Interessentinnen nach der Volksschule in ein ganzjähriges Vollzeitpraktikum aufgenommen werden, ohne klare Aufrechterhaltung des schulischen Trainings und ohne effizientes Berufswahl-coaching. Im Kanton stehen jeweils weitaus weniger Lehrstellen zur Verfügung als Interessentinnen in einem Praktikum arbeiten. Diese Vorlehrlingsklasse am BVJ wird künftig dieser Problematik sowie der Lern- und Berufswahlabstinz entgegen wirken. Das Projekt wurde im Frühjahr abgeschlossen. Die Studentafel ist bestimmt, der Stoffplan geschrieben.

Auch die Informatik konnte in diesem Schuljahr unsere aktuellsten Bedürfnisse decken. Alle relevanten Zimmer im Charlottenfels-Schulhaus sind mit Computer, Beamer, Internet-Anschluss und Soundsystem bestens ausgerüstet worden.

Der 14. Mai 2011 wurde in den Medien als „Tag der offenen Türen am Charlottenfels“ angekündigt. Es wurden verschiedene informelle Vorstellungen und Rundgänge inszeniert. Die Türen wurden demnach für die zahlreichen Besucher im ganzen Schloss, im Moser-Familienmuseum und im BVJ-Schulhaus geöffnet.

Während der Satus Neuhausen draussen warme Speisen anbot, brillierte das BVJ mit einer Kaffee-und-Kuchen-Beiz und setzte die Besucher mit einer Ausstellung darüber ins Bild, was man am BVJ in den einzelnen Modellen so macht und lernt.

Zu den Modellen am BVJ: War der Fokus von Veränderungen und Erneuerungen im vorangegangenen Schuljahr auf das arbeitsbegleitende Modell gelegt, so wurden in diesem Schuljahr für das Vollzeitmodell markante Ideen herbeigeführt oder umgesetzt.

Erstmals ist die Einstufung der neuen Lernenden vor Schulantritt speditiv und effizient mit dem Überprüfungssystem „Stellwerk“ von statten gegangen.

In den Fremdsprachen Französisch und Englisch zeigte sich der Bedarf für die Vertiefung speziell auf Lesen und Konversation. Eine Erweiterung des Wahlfachangebots, die die Schulleitung fürs neue Schuljahr guthiess.

Das Projekt „BBZ Schuljahresschluss-Apéro“ wurde erfolgreich ausgeführt. Von nun an wird das BVJ für dessen Durchführung verantwortlich zeichnen und somit seine Präsenz auch im Hauptgebäude und gegenüber der Lehrerschaft der anderen Abteilungen auf eine kreative Art markieren.

Der von der Peyer-Stiftung ausgestellte prix.vision 2011 wurde an ein Projekt aus unserer Ideenküche verliehen. Der Projektvorschlag „Einen Orientierungs- und Informationsfilm über das BVJ zu produzieren“ erreichte den 3. Platz und wurde mit Fr. 15'000.00 unterstützt.

Das Schuljahr wurde mit verschiedenen Exkursionen abgeschlossen. Im Vollzeitmodell etablierte sich der mehrtägige Klassenausflug, wofür die Lernenden im Vorfeld möglichst viel Geld durch verschiedene Aktivitäten selber verdienten.

Der Erfolg unserer Schulabgänger und -abgängerinnen bemisst sich bei ziemlich genau 90%. Rund zehn Prozent, also fünfzehn BVJ-Lernende, konnten keiner ausbildungsorientierten Anschlusslösung zugeführt werden. Es handelte sich hierbei überwiegend um Lernende, die nicht dem Regelschüler-Profil entsprachen. Für einmal mehr ein Zeichen, dass das BVJ, als Regelschule konzipiert, bei Lernenden mit teilweise sonderpädagogischem Hintergrund an Grenzen stösst.

Auf Ende dieses Schuljahrs haben uns drei Lehrerinnen aus eigenem Impuls verlassen, um neue Horizonte zu suchen und zu finden. An dieser Stelle sei Monika Wacker, Andrea Lee und Tamara Hofmann ein herzlicher Dank für ihren geleisteten Einsatz am BVJ ausgesprochen.

Für das BVJ der Gegenwart hatte nicht nur die Zahl der Lehrkräfte abgenommen, auch die Zahl der neuen Anmeldungen sah im Frühjahr noch erschreckend klein aus. Letzteres ein Indiz für den momentan viel besser laufenden Lehrstellenmarkt. In der Konsequenz strichen wir vorsorglich eine ABM-Klasse. Nach Abschluss des Aufnahmeverfahrens, kurz vor den Sommerferien, stellten wir fest, dass diese Massnahme aufging: Alle Klassen sind nun optimal besetzt.

Für die Zukunft hat uns das Szenario von diesem Schuljahresabschluss gezeigt, wie flexibel wir am BVJ in der Planung von Klassen und Pensen sein müssen, wenn es der Wirtschaft und somit dem Lehrstellenmarkt dereinst einmal blendend gehen sollte - oder auch im extrem gegenteiligen Fall. Insgesamt haben wir aber auch den positiven Eindruck gewonnen, und das wollen wir in Zukunft auch weiter feststellen, dass für manche Lernende das BVJ einfach die optimale Option nach der Volksschule ist, und nicht ausschliesslich das Synonym für das Scheitern, weil diese Schulabgänger und -abgängerinnen keine Lehrstelle gefunden hätten.

Ralph Wiegandt, Prorektor

Integrationskurs

Seit August 2010 lernt der IGK im Charlottenfels mit Blick auf den Rosengarten!

Die Einstiegswoche in Summiswald, welche dank dem prix.vision realisiert werden konnte, wirkte in vieler Hinsicht wie ein „Beschleuniger“ zu Beginn des Schuljahres. Die Kursgruppe kam mit einem starken Gemeinschaftssinn aus diesem Intensivtraining zurück. Die einzelnen Lernenden zeigten eine hohe Bereitschaft, sich aktiv in der Klasse einzubringen, was eine differenzierte Auseinandersetzung mit der Gesellschaft und mit der eigenen Rolle ermöglichte. Ihre Gedanken und Erfahrungen haben die 9 Lernenden in einem Scheibprojekt für die SN in (deutsche) Worte gefasst. Die einzelnen Texte können unter www.integres.ch („Tatsachen und Meinungen“ → Schreibprojekt) nachgelesen werden.



In Sachen Heterogenität bei der Vorbildung hat diese Kursgruppe wohl neue Rekorde gesetzt: Während eine Kursteilnehmerin in der Heimat bereits ein Uni-Semester Wirtschaft studiert hat, haben andere erst in der Schweiz überhaupt Lesen und Schreiben gelernt! Die jeweils individuellen Ziele in Richtung berufliche Integration waren somit nur mit grossem persönlichem Engagement und gegenseitiger Rücksichtnahme und Unterstützung zu erreichen. An dieser Stelle ein Kompliment und ein herzliches Dankeschön an alle Lernenden und an die KollegInnen des IGK-Teams!



Impressionen der Einstiegswoche in Summiswald

Anschlusslösungen der Lernenden

1 HF Pflege

3 EBA: Assistentin Gesundheit und Soziales, Restaurationsangestellte, Agrarpraktiker

1 Vorlehre: Assistentin Gesundheit und Soziales

4 Praktika: Konditor/Confiseur, Automobilassistent (2x), Glaser

Acht Lernende haben am 2. Juli den B1-Test „Zertifikat Deutsch“ absolviert.

Vera Meier, Klassenlehrerin

Abteilung 2: Industrie

Automobil-Berufe

Im Sommer 2011 absolvierte der erste Automobil-Mechatroniker-Klassenzug das Qualifikationsverfahren nach der neuen Berufsbildungsverordnung. Wir gratulieren den jungen Berufsleuten zu diesem Erfolg. Ein Prüfling erreichte sogar eine Auszeichnung mit der Note 5,4.

Sie haben sich in kurzer Zeit ein enormes Wissen angeeignet, welches sie in die Lage versetzt, ein neues, zusätzliches berufliches Ziel ins Auge zu fassen. Die wahre Bewährungsprobe in der Berufspraxis steht noch bevor. Nützt die Chance und packt sie an!

Erfreulich verlief auch das Qualifikationsverfahren der Automobil-Fachmänner in diesem Jahr, alle haben das QV bestanden. Herzliche Gratulation zu dieser Klassenleistung.

Besondere Aktivitäten/Projekte 2010/11

- Berufsmesse BBZ im September 2010.
- Exkursion Automobilsalon Genf (1. Lj. + 2. Lj. AM/AF) im März 2011, 3-stündiger Rundgang mit Fragen zu den technisch wichtigen Ausstellungsobjekten.
- Karrieretag an der FH-Biel Automobiltechnik mit dem 3. Lj AM im Juni 2011, an drei sogenannten «TechSpots» wurden praxisorientierte Erkenntnisse zu den Themen «Verbrennungsmotoren und Hybridantriebe», «Sicherheit» sowie «Neue Technologien und Fahrzeugbau» vermittelt. Um zwei Uhr konnten alle Teilnehmenden live einen Crashtest verfolgen. Weiter gab es Informationen zum Thema Weiterbildung.



Ein PW rast mit 60 km/h ungebremst in einen mit Holzschnitzel geladenen Anhänger

Mit Hilfe der Berufsmesse und den Projekttagen für die Neulernenden ab 2011 (verschiedene Workshops) versuchen wir die nötigen Klassengrößen des Automobil-Mechatronikers zu erreichen.

André Richoz, Berufsbeauftragter

Automatiker/in

Im Juni haben die Lernenden im 2. Lehrjahr erstmals die Teilprüfung nach der neuen BIVO absolviert. Bei der Teilposition «Automation» wurde dem Technologiewandel Rechnung getragen und von einer konventionellen Steuerung neu auf eine SPS gewechselt, bei der es galt, Fehler zu suchen und die Steuerung softwaremässig anzupassen. Die Lernenden haben nach Aussage des Chefexperten die Teilprüfung in allen Bereichen gut bestanden, bei einem Klassenschnitt, der erfreulicherweise über 5,0 liegt.

Alle 12 Automatiker haben die Abschlussprüfung auf dem Niveau E erfolgreich bestanden, dieses Jahr sogar mit 3 Lernenden im Rang. Der Gesamtschnitt der Berufskundeabschlussprüfung ist leider auch in diesem Jahr weiter auf 4,5 gesunken. Der Wille und der Einsatz, sich auf den Abschluss entsprechend vorzubereiten, liessen bei einigen Absolventen zu wünschen übrig.

In 2 Jahren wird die neue Regelung bezüglich Fallnote (Durchschnitt von BK-Erfahrungsnote und LAP-BK-Note muss über 4,0 liegen) eine wesentliche Aufwertung der BK-Abschlussprüfungsnote erfahren.

Im Hinblick auf meine Pensionierung im Sommer 2012 hat Dieter Bohry die Lehrtätigkeit im Februar 2011 aufgenommen und wird primär die Automatiker unterrichten.

Wir bedanken uns bei der Firma Balluff (Hr. O. Meier) für die grosszügige Schenkung von diversem Sensorikmaterial und die Organisation eines Seminars am BBZ mit Fachexperten der Firma Balluff.

Robert Sauter, Berufsbeauftragter

Informatiker/in

Dieses Jahr hat die SH-i erstmals am 4. Juli im Restaurant Altes Schützenhaus in Schaffhausen eine eigene Lehrabschlussfeier durchführt. An der Feier wurden den MediamatikerInnen und den InformatikerInnen die eidg. Fähigkeitsausweise übergeben.

Anfangs Lehrjahr wurde ein Designwettbewerb für eine neue SH-i Webseite (www.sh-i.ch) ausgeschrieben. Martin Schaub, ein Informatikerlernender aus dem BBZ, heisst der Gewinner des Wettbewerbes. Die Jury hat sich einstimmig für sein Design entschieden. Die Kriterien waren ein modernes Design sowie die technische korrekte Umsetzung des CSS. Martin Schaub hat bei beidem überzeugt, ein modernes und schlichtes Design sowie keine Fehler bei der CSS-Validierung. Er freut sich über den Preis, ein iPad von Apple, der ihm von Marco Suter übergeben wurde.



Preisübergabe durch Marco Suter

Die jährlichen Regionalmeisterschaften der Informatikberufe fanden dieses Jahr am TBZ in Zürich statt. Dort konnten wiederum ambitionierte Informatiklernende ihr Können unter Beweis stellen und sich für die nationalen Schweizermeisterschaften qualifizieren. Wir werden in den kommenden Jahren versuchen, das Interesse an diesen Meisterschaften im BBZ noch zu verstärken.

Am 1. Juli konnten wir den 2. Preis im prix.vision-Wettbewerb im Wert von 20'000.-- Franken entgegennehmen. Den Informatiklernenden am BBZ soll damit die Möglichkeit gegeben werden, die Lernzielanforderungen der verschiedenen Module direkt in einer realistischen Laborumgebung umsetzen zu können. Dazu ist eine vom allgemeinen BBZ-Unterricht unabhängige Umgebung notwendig, die es erlaubt, ungestört austesten zu können.

Alain Saxer, Berufsbeauftragter

Konstrukteur/in

Im Sommer sind 16 frische Konstrukteure eingetreten, das sind 3 weniger als im Vorjahr. Die Anzahl Konstrukteure bewegt sich somit in einem stabilen Rahmen von ca. 16 - 20 Lernenden. Davon besuchen 7 Lernende parallel die BMS, dies entspricht einer Quote von rund 43%.

Im ersten Lehrjahr haben 2 Lernende den Stützkurs „Mathematik“ absolviert, dabei hat der durchgeführte Stützkurs eine nachhaltige Wirkung erzielt, und die Lernenden haben gute Fortschritte erzielt. Die Teilprüfung (Grundlegende Berufsarbeiten) am Ende des zweiten Lehrjahres erreichte nicht ganz das Niveau des letzten Jahres, der Klassenschnitt lag bei 4,7. Es haben alle Lernenden die Teilprüfung bestanden. Herzliche Gratulation an die Lernenden an dieser Stelle.

Bei den Lehrabschlussprüfungen erzielte die Abschlussklasse durchschnittliche bis gute Ergebnisse. Mit einem Klassenschnitt von 4,8 konnte ein gutes Ergebnis erzielt werden. Erfreulich waren die Ergebnisse von zwei Rangkandidaten.

Das zweite Umsetzungsjahr nach neuer Bildungsreform konnte gut gestartet werden. Im neuen Schuljahr werden wir ab Februar 2012 mit den bereichsübergreifenden Projekten starten. Dabei wurden diverse Materialien für die Schwerpunkte „Werkstofftechnik“ und „Automation“ festgelegt. Im Zimmer 115 wurden die Arbeitsplätze weiter angepasst und entsprechend vorbereitet.

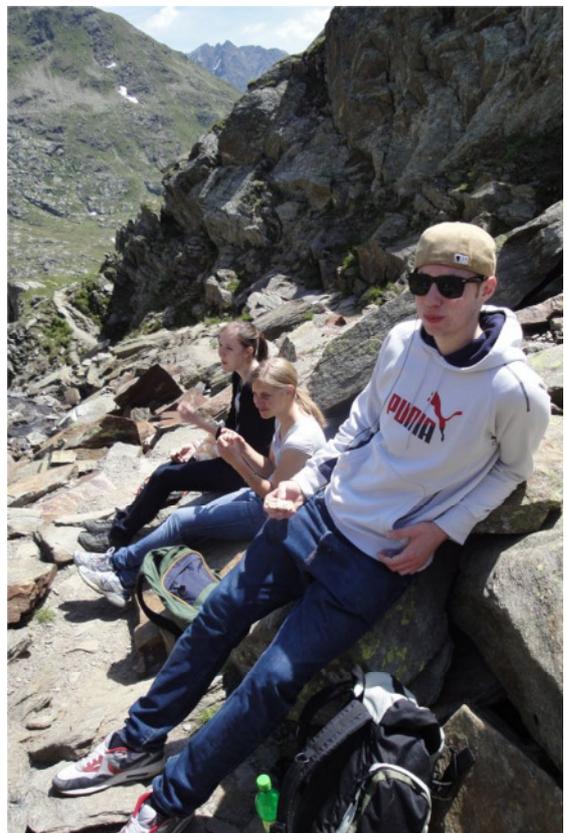
Roland Frosini, Berufsbeauftragter

Laborant/in Fachrichtung Chemie

The new generation...

Dieses Jahr sind die ersten Laboranten EFZ Fachrichtung Chemie zum Qualifikationsverfahren angetreten und haben ihre Aufgabe mit Bravour gemeistert. Sämtliche Lernende haben die schulische Hürde gemeistert, und auch die Urkunde für die Rangklassierung tauchte an der Diplomfeier auf. Bravo! Unsere Umsetzungen der Bildungsverordnung und des Bildungsplanes scheinen somit auf dem erfolgreichen Wege zu sein.

Nach wie vor tut sich aber die Schere sowohl der Fach- wie auch der Selbst- und Sozialkompetenz weiter auf. Deshalb wurden als Gegensteuer dazu auch dieses Jahr wiederum die „Schulverlegung“, die „Sportwoche“ und die „Intensivwoche zur QV-Vorbereitung“ durchgeführt. Die Schulverlegung mit der Klasse Lab-2 fand in Tschamut im Kanton Graubünden statt und hatte als Thema „Die Molekularküche“. Nebst 12 durchgekochten Hightech-Rezepten wurde aber auch die Quelle des Rheins auf 2345 Metern über Meer aufgespürt. Die Sportwoche der Klasse Lab 4 und weiteren Berufsgruppen fand in Tenero im Kanton Tessin statt.



Schulverlegung der Klasse LAB 2



Intensivwoche der Klasse LAB 6

Die Intensivwoche der Klasse Lab 6 fand in Cumpadials im Kanton Graubünden statt. Nebst intensivem Repetieren für das Qualifikationsverfahren wurden aber auch nächtelang die Erlebnisse der drei Lehrjahre „repetiert“...

Roger Schwab, Berufsbeauftragter

Logistiker/in

Letzten August startete die zweite Klasse Logistiker ihre Ausbildung.

Im Gegensatz zum Vorjahr war das letzte Schuljahr mit den Logistikern eine Berg- und Talfahrt. Ich bin aber froh, dass sich alles wieder beruhigt hat, und hoffe, dass es im nächsten Schuljahr wieder besser läuft.

Letzten November kamen mehr Eltern und Lehrmeister zum Informationsabend als im Vorjahr. Auch im Verlauf des Schuljahres hatte ich einige Unterrichtsbesuche von Lehrmeistern.

Im letzten Schuljahr gab es bei den Logistikern keine Projekte. Für das nächste Schuljahr plane ich eine Exkursion in ein Logistikzentrum.

Im August 2011 startet die nächste Logistikerklasse ihre Ausbildung. Die Zahl der Anmeldungen ist höher als in den letzten zwei Jahren, und es kann sein, dass wir das neue Schuljahr mit zwei ersten Logistikerklassen starten müssen.

Nathalie Schärer gibt meine Klassen Ende Schuljahr an Jürgen Beilke ab. Auf diesem Wege möchte ich mich bei Nathalie für die gute Zusammenarbeit in den letzten zwei Jahren bedanken und möchte Jürgen bei den Logistikern herzlich willkommen heissen.

Laura Sencar, Berufsbeauftragte

Polymechaniker/in

28 junge Berufsleute haben sich im Sommer 2010 entschieden, eine Lehre zum Polymechaniker zu absolvieren. Im Vergleich zu den Vorjahren ist ein leichter Rückgang der Anzahl Lernenden zu vermerken.

Beide Polymechanikerklassen sind mit guten Leistungen und ohne Probleme in die Lehre gestartet. In den neuen Klassen besuchen nur gerade 4 Lernende die berufsbegleitende BMS. Dies entspricht einer Quote von 14%.

Die Teilprüfungen am Ende des zweiten Lehrjahres übertrafen die Ergebnisse des letzten Jahres deutlich. Die Noten lagen zwischen 4,5 und 5,8, bei einem sehr guten Klassenschnitt von 5,2. Herzliche Gratulation für diese tollen Leistungen.

Bei den Lehrabschlussprüfungen erzielte die Abschlussklasse mit Niveau „E“ erfreuliche LAP-Ergebnisse mit Abschlussnoten zwischen 4,4 und 5,6. Zwei Rangkandidaten konnten dieses Jahr gekürt werden. Bei den Lehrabschlussprüfungen der Klassen im Niveau „G“ erreichten die Abschlussnoten nicht dieselbe Qualität und lagen zwischen 4,3 und 5,0. Es durften aber alle Lernenden den Fachausweis als gelernte Polymechaniker entgegennehmen.

Parallel zu den Konstrukteuren wurden auch in diesem Beruf bereits 2 Jahre nach neuer Bildungsreform umgesetzt.

Roland Frosini, Berufsverantwortlicher

Personelles

Bei den Lehrpersonen hat sich Simon Schmid als Fachlehrer Maschinenbau gut eingearbeitet. Er wird in diesem Schuljahr das Didaktik-Modul 2 absolvieren. Dafür wünschen wir ihm viel Erfolg.

Als neue Lehrpersonen konnten wir Mitte Schuljahr José Osuna und Dieter Bohry begrüßen. José unterstützt die Ausbildung im Bereich naturwissenschaftliche Grundlagen und Dieter die Ausbildung der Automatiker. Ihnen wünschen wir viele interessante und erfolgreiche Lektionen.

Patrick Schmidli und Rafael Steinemann, beides neue Fachlehrer in den Automobilberufen, haben auf Ende Schuljahr gekündigt und gehen wieder zurück in die Industriewelt. An dieser Stelle beiden einen herzlichen Dank für die erfolgreiche Zeit am BBZ.

Ganz herzlich begrüßen möchte ich die neuen Lehrpersonen, die ihre Unterrichtstätigkeit nach den Sommerferien aufnehmen werden. In den Autoberufen sind dies Thomas Früh, Christian Leu und Reto Rast.

Christian Gottschalk, Prorektor

ABTEILUNG 3: Bau

Personelles

Renzo Mascherin

Nach gut 13 Jahren verlässt der Malerfach- und ABU-Lehrer Renzo Mascherin das BBZ Schaffhausen. Den bekennenden Praktiker zieht es wieder zurück in die Privatwirtschaft. Während der Zeit am BBZ hat Renzo unzählige Projekte lanciert, begleitet und umgesetzt. Gleichzeitig hat er den Malerverband in diversen Funktionen und Aufgaben tatkräftig unterstützt. Die regionale Grundausbildung des Malerberufes zählt schweizweit zu den besten. Renzo Mascherin hat einen wesentlichen Anteil daran.

Ebenso engagiert und motiviert hat sich Renzo Mascherin für das BBZ eingesetzt. Die Tätigkeit als ISO-Auditor hat er immer sehr professionell und akribisch genau ausgeführt. Durch seine Funktion als Mentor hatte Renzo die Möglichkeit, sein breites Wissen an neue Lehrpersonen weiterzugeben. Im Kollegium wurde seine bodenständige und praxisorientierte Art sehr geschätzt.

Wir danken Renzo Mascherin herzlich für die geleistete Arbeit und wünschen ihm für die Zukunft als Geschäftsführer eines Malerbetriebes alles Gute.

Sergio Masciali

Da auch ich nach elf Jahren das BBZ verlasse, möchte ich die Gelegenheit nutzen, meinen Dank auszusprechen. Als Prorektor durfte ich zwischen 2005 und 2011 die Bauabteilung leiten. Für das entgegengebrachte Vertrauen sowie für die grosse Unterstützung bedanke ich mich bei allen von Herzen. Es war eine äusserst intensive und ereignisreiche Zeit, in der ich viel lernen und mich persönlich weiterentwickeln durfte. Von meinen gewonnenen Erfahrungen am BBZ werde ich in meiner neuen Tätigkeit in Uzwil enorm profitieren können. Die vielen guten Begegnungen werden mir in bester Erinnerung bleiben. Es war sehr schön, einen Teil meines Weges mit euch bestreiten zu dürfen. Ich wünsche euch alles Gute, beste Gesundheit und viel Erfolg beim Unterrichten.

Schreiner

Urs Metzger, Stein am Rhein (Verantwortlicher der VSSM-Sektion Schaffhausen für die Berufsmesse) und unser Schreinerfachlehrer Peter Stocker lancierten auf die letztjährige Berufsmesse einen zeitgemässen Auftritt für den Schreinerberuf. Bilder moderner Produktionsräume und aktueller Baustellensituationen ermöglichten den jungen BesucherInnen spannende Einblicke in das Schreinerhandwerk von heute. Die grossflächigen Bilder von fertigen Arbeiten zeigten zudem das vielseitige und interessante Tätigkeitsfeld des Schreiners auf.

Herzlichen Dank an die Schreiner-Macher! Ihr idealistischer Einsatz, gepaart mit der Bereitschaft der VSSM Sektion Schaffhausen, der die Neugestaltung finanziell trug, brachte viele positive Rückmeldungen ein. Wir wünschen ihnen auch in Zukunft viele interessierte Schaffhauser Schreiner-Lernende!

Peter Stocker, Berufsbeauftragter Schreiner

Maler



Schaffhauser Malerin kämpfte um WM Ticket

Unter den 13 Finalistinnen, die an den Schweizer Berufswettbewerben SwissSkills des Malers- und Gipsergewerbes in Zürich teilnahmen, war Schaffhausen mit Jessica Lienig vertreten. Jessica Lienig hat sich mit Unterstützung von Renzo Mascherin am BBZ Schaffhausen intensiv darauf vorbereitet. Die junge Malerin konnte sich anfangs Oktober 2010 für die Finalrunde qualifizieren. Leider hat es für den Einzug an die WM in London nicht ganz gereicht. Dennoch erreichte die junge Schaffhauserin den achten Platz. Herzliche Gratulation!



Zimmerleute

In Zusammenarbeit mit Holzbau Schweiz führte das BBZ Schaffhausen, unter der Leitung von Heinz Heding, im Frühling 2011 einen Modellwettbewerb für die Lernenden Zimmerleute durch. Die praktischen Aufgaben waren auf alle drei Lehrjahre individuell nach Schwierigkeitsgrad verteilt. Für die Planung und Berechnungen wurde den Kandidaten im Rahmen des Unterrichts ein entsprechendes Zeitfenster zur Verfügung gestellt.

Die Ergebnisse wurden von Ende Mai bis Anfangs Juli 2011 im BBZ ausgestellt. Wie die Bilder auf eindrückliche Art und Weise zeigen, wurden die selbstständigen Arbeiten der Lernenden mit viel Engagement und Berufsstolz ausgeführt. An dieser Stelle möchten wir für die ausgezeichnete Zusammenarbeit dem Verband Holzbau Schweiz sowie den Ausbildungsbetrieben unseren Dank aussprechen.

Sergio Masciali, Prorektor



Zwei der anspruchsvollen Arbeiten der Zimmerleute, anlässlich der Ausstellung im Foyer.

Elektroinstallateur

Bereits ist das erste Jahr in neuer Besetzung vorbei. Christoph Widmer und Bruno Steiger teilen sich das Engagement in der Fachkundausbildung der 4 Elektroinstallateurenklassen.

ELIN1a / November 2010



Simon Schönenberger



Olivia Graf



Remo Rütimann



Nathalie Schärer



Renato Cecchel



Dennis Winter



Marlon Mengel



Sabrina Horvath



Reto Zehnder



Bruno Rapold



Christoph Widmer



Dominique Oetti



Kevin Nussbaumer



Livio Marti



Pascal Graf



Carlo Ricci



Bruno Steiger



Sven Lüthi



Matthias Schädler



Sascha Baumann

Im letzten Sommer begannen 16 Lernende den Beruf des Elektroinstallateurs zu lernen. Wir Lehrpersonen merkten schnell, dass die Lehrbetriebe die Lernenden wieder besser evaluieren, so dass nur noch 1 Lehrvertrag per Ende des 1. Lehrjahres aufgelöst wurde.

In den weiteren 3 Lehrjahren konnte das Programm mit allen Themengebieten erfolgreich absolviert werden. Es standen auch Halbtagesausflüge ins Kraftwerk Schaffhausen auf dem Programm.

Die Zusammenarbeit mit den Berufsschulen im Kanton Thurgau sowie mit dem Verband der Schaffhauser Elektroinstallateure SELIV konnte intensiviert werden.



Im Juni absolvierten die 12 Lernenden des 4. Lehrjahres die „neue“ Lehrabschlussprüfung nach BiVo 2007, alle 12 Kandidaten bestanden die Prüfung, 1 Kandidat erreichte sogar den Rang.

Christoph Widmer
Berufsverantwortlicher



Abteilung 4: Dienstleistung

«Eine Investition in Wissen bringt noch immer die besten Zinsen»

Benjamin Franklin

Über 160 neue Lernende in unserer Abteilung investierten im Berichtsjahr in ihre Ausbildung. Der erfolgreiche Abschluss stellte die Krönung dar und das spätere Arbeiten in der Berufswelt «das Leben von den Zinsen». Wer dabei nur monetär denkt, liegt vielleicht im heutigen Trend, hat aber das Grundprinzip und das Credo aller Lehrpersonen meiner Abteilung nicht begriffen. Sie haben unter anderem alles daran gesetzt, dass das Wissen aktuell, lebendig, vernetzt und abrufbar ist.

Mit Sorge habe ich die sinkende Vertragszahlen im Beruf Fachfrau Hauswirtschaft miterlebt. Mit einem Projekt, das den Beruf (wieder) stärker an die Ausbildung der Restaurationsfachfrau und Hotelangestellte angebunden hätte, versuchten wir, das erste Lehrjahr am BBZ zu halten, was uns aber mit nur drei abgeschlossenen Verträgen nicht gelang.

Auf der anderen Seite der Vertragsabschluss-Skala platzt der Pavillon mit den Pflegeberufen bald aus allen Nähten. Mit zwei prallvollen FAGE-Klassen und jetzt 18 Lernenden in den neu geschaffenen Attestklassen «Assistentin Gesundheit und Soziales» stossen wir logistisch an unsere Grenzen. Mit der Einführung der Fachfrau Betreuung-Klassen auf Sommer 2012 wird dieser Trend noch verstärkt.

Christian Rohr, Prorektor

Koch

Beim diesjährigen Qualifikationsverfahren haben von den 33 Lernenden aus dem 3. Lehrjahr und eine Repetentin alle das «EFZ Koch» erreicht. Erfreulicherweise haben 2 Lernende die Prüfung mit einem Diplom (5,3 und 5,6) abgeschlossen. Die Lehrabschlussfeier aller Gastro-Berufe fand dieses Jahr im Park Casino statt.

Während den praktischen Prüfungen konnten 30 Lernende vom 2. Lehrjahr als Commis aktiv einen Prüfungstag miterleben. Mit diesen gewonnenen Eindrücken bereiten sie sich im kommenden Schuljahr auf ihre eigene Prüfung vor.

An der Schaffhauser Berufsmesse stellten wir unseren Beruf unter dem Thema «Reis» vor. Lernende des 2. Lehrjahres fertigten verschiedene Risottos, zeigten Schnittarten vor, gaben den Schülern Auskunft über unseren schönen Beruf, unterstützten die Besucher beim Reisswettbewerb usw. Für die kommende Berufsmesse vom 15. – 17. September 2011 werden wir mit den Metzgern zusammenarbeiten, was einige Spannung verspricht.

Andere Projekte waren unter anderem Exkursionen zum Kundelfinger Hof mit dem 2. Lehrjahr. Der Tag war ein voller Erfolg, ausgeschmückt mit den fachkundlichen Kommentaren vom Betriebsinhaber Herr Spiess. Ein weiterer Ausflug führte das 3. Lehrjahr Koch und FAHA nach Frutigen / Interlaken, wo wir in den Genuss einer Führung durch das Tropenhaus und das wohl beste Hotel der Schweiz, das „Victoria Jungfrau“ kamen. Zusätzlich besuchten wir noch GateGourmet und die Hotelfachschule Belvoirpark.



Das wohl beste Hotel der Schweiz
„Victoria Jungfrau“

Infolge der BiVo-Revision im letzten Jahr mussten wir auch die Schulküche Birch anpassen/modernisieren. Es wurden starke Investitionen in die Infrastruktur der Küche getätigt, was ich auch an dieser Stelle im Namen aller, die mit dieser Küche zu tun haben, verdanken möchte.

Seit einem Jahr setzen Roger Eberle und ich nun mit Erfolg die neue BiVo Koch 2010 um. Wie schon im letzten Bericht erwähnt, sind wir sehr gut vorbereitet in das Schuljahr gestartet und konnten die zwei Klassen vom 1. Lehrjahr Koch erfolgreich unterrichten. Auch dank der sensationellen Unterstützung durch den nationalen Kochverband und einer Unterrichtssupport-Gruppe, bestehend aus Kochfachlehrern der ganzen Schweiz.

Im nächsten Schuljahr werde ich den Diplomstudiengang am EHB besuchen und in dieser Zeit durch Herrn Winfried Weissenbacher vertreten.

Markus Blättler, Kochfachlehrer



Lernender mit Bananenstrauch im Tropenhaus Frutigen

Bäcker-Konditor und Konditor-Confiseur

Mein Beruf hat etwas Wunderbares an sich: Man wird immer wieder von neuen Kreationen und Rezepturen überrascht. So geschehen an einer in Schaffhausen eher selten stattfindenden Berufsprüfung von Raphael Küng (Müller Beck). Der Augen- und Gaumenschmaus wurde von praktisch allen Lernenden begutachtet, und nicht wenige nahmen die eine oder andere Idee mit. Daraus formten die QV-Absolventen ihre eigenen Kreationen und überzeugten die Experten derart, dass alle Teilnehmer/innen die Abschlussprüfung bestanden, eine Bäcker-Konditorin sogar mit Rangnote.

Fester Bestandteil im Lehr-Leben eines/r Bäcker-Konditor-Confiseur(in) bildet natürlich auch das Zeigen des Könnens an der Berufsmesse und der Brotschau im Mai auf dem Fronwagplatz. Spannend für Betrieb und Berufsfachschule wird sicher auch das Unterrichten ab Sommer 2011 nach neuer BiVo.

Christian Rohr, Fachlehrer

Restaurationsfachleute und Restaurationsangestellte

Anja Kissner und ich durften im vergangenen Schuljahr wieder 5 Klassen im Birch unterrichten. 3 Klassen im Beruf Restaurationsfachleute und 2 Klassen der Restaurationsangestellten. Total waren es 77 junge Berufsleute. Von den zum QV angetretenen Personen haben bei den Restaurationsfachleuten 21 die Prüfung erfolgreich bestanden: drei Repetenten des Vorjahres und 21 Schülern aus diesem Jahr. Leider waren für drei Lernende die Anforderungen der praktischen Prüfung zu hoch. Bei den Restaurationsangestellten haben alle 9 das QV erfolgreich bestanden.



Höchst erfreut waren auch die 3 Rangkandidatinnen: Anina Haltiner mit 5,7, Sandra Werner mit 5,5 und Livia Möckli mit 5,3.

Nach der schönen Diplomfeier im Park Casino mit einem tollen Apéro gönnten wir uns ein feines Essen im Oberhof, und die Party stieg dann später im Fasskeller.

Wir waren auch wieder bei der Berufsmesse in Action! Flambieren, Cocktails mixen und viele junge Leute für unseren Beruf zu motivieren waren unsere Aufträge. Sämtliche Klassen kamen zum Einsatz. Die Lernenden aus dem ersten Jahr wurden von ihren „Oberstiften“ tatkräftig unterstützt, so dass alle zeigen konnten, was sie bereits alles erlernt haben.



Einsatz der Restaurationsfachmänner und –frauen an der Berufsmesse 2010

Auch Ausflüge und Abschlussreisen standen auf unserem Programm. Bedingung: es musste immer etwas mit unserem Beruf zu tun haben und auch neue Möglichkeiten aufzeigen. So besuchten wir mit 2 Klassen (Refa 4 und Rean 2) die Weinkellerei GVS in Herblingen. Eine kleine Führung durch die Kellerei mit anschliessender Degustation von Schaffhauser Weinen.

Mit der Abschlussklasse der Restaurationsfachleute besichtigte ich die Hotelfachschule Belvoirpark in Zürich und das Restaurant im Jelmoli. Uns wurde zuerst die Schule vorgestellt und anschliessend folgte ein kleiner Rundgang. Ein Apéro mit gemütlichem Mittagessen rundete den ersten Punkt unserer Abschlussreise ab.



In der Weinkellerei GVS



In der Hotelfachschule Belvoirpark



Im Jelmoli wurde uns das Free Flow Restaurant gezeigt und sein Konzept erklärt. Anschließend durften wir auch hier einen offerierten Apéro geniessen.

Für das neue Schuljahr werden wir zwei neue Klassen im Birch begrüßen dürfen:
Refa 1 und Rean 1.

Das Interesse an unserem Beruf ist nach wie vor vorhanden, und ich freue mich auf den Start im Sommer 2011!

Sandrina Fuchs, Berufsbeauftragte

Pflegeassistentz Kurs 53

Abschied, Dank und Neuanfang!

Der Pflegeassistentzkurs 53 ist der letzte Kurs der einjährigen Pflegeassistentz-Ausbildung gewesen. Er startete mit 18 Lernenden. Zwei Lernende mussten leider aus disziplinarischen Gründen (in der Praxis) austreten.

Die verbleibenden 16 Lernenden hatten ihr Ziel klar vor Augen und bestanden die Abschlussprüfungen in Theorie und Praxis auf Anhieb. Frau Barbara Kilchhofer, Expertin SRK, war ein letztes Mal zu Besuch.



Die letzte PA-Klasse vor dem Ergänzungsbau Waldhaus

Es fanden zwei Exkursionen statt, welche die Lernenden selber bestimmten und organisierten: Besuch der Schokoladenfabrik Maestrani in Flawil und des Pharmakonzerns Cilag Schaffhausen.

Der Kontakt zu den Betrieben wurde über M. Surbeck gewährleistet. Sie organisierte auch die überbetrieblichen Kurse. Selbstverständlich fand ein regelmässiger Informationsaustausch zwischen M. Surbeck und S. Näf statt. Herzlichen Dank an dieser Stelle für die wertvolle Mitarbeit!

Weiter möchte ich all jenen danken, die in irgendeiner Form an dieser Ausbildung beteiligt waren!

Für den Pilotkurs, Attest Ausbildung Gesundheit und Soziales, der im August beginnt, sind alle nötigen Vorbereitungen getroffen.

Um dies zu ermöglichen, standen wir in enger Zusammenarbeit mit Verena Stutz und der IBG SH. Die Lehrmittel sind der FAGE-Ausbildung angeglichen. So wird zum Beispiel auch nach der KoRe-Methode unterrichtet.

Den neuen Aufgaben sehen wir mit Neugierde und Freude entgegen!

Silvia Näf, Berufsbeauftragte

Coiffeuse / Coiffeur

Am 23. Mai 2011 fand im Hallenstadion Zürich der Grossanlass der Coiffeurbranche die „Hairdays11“ statt. Für die Lernenden im 1. und 2. Lehrjahr vom BBZ SH war der Besuch dieser Fachausstellung obligatorisch. Während eines Tages konnten den internationalen Stars Tricks abgeschaut und Inspirationen für den Beruf geholt werden.

Die Lernenden der beiden Klassen im 2. Lehrjahr liessen sich im Voraus motivieren und wollten am Wettbewerb für die Lernenden teilnehmen. Aufgabenstellung: auf einem Ausstellungskopf eine Frisur zum Motto „Musicals“ realisieren.



Die Lernenden durften somit Architekt von kreativen Frisurenkonstruktionen werden. Nach dem Entwerfen wurde in fünf Gruppen geplant, Material und Accessoires eingekauft, ausprobiert, geübt, ermutigt und kritisiert, verbessert und abermals geübt... Endlich gings ans Schminken, Toupieren, Frisieren, Sprayen.

Zwei der fünf Frisurengestaltungen wurden schulintern auserwählt, um sich an der „Hairdays11“ mit über 40 anderen aus der Schweiz eingetroffenen Kreationen zu messen und bewerten zu lassen.



Eine der Schaffhauser Frisurengestaltungen hat an der „Hairdays 11“ besonders viele Blicke der Besucherinnen und Besucher auf sich gezogen - das war offensichtlich. Auch die Fachjury hat sich von der blinkenden Musical-Szene überzeugen lassen: Als Drittrangierte durfte die Klasse C 4A auf der Bühne im Hallenstadion den Preis in Form eines Gutscheins für ein gemeinsames Nachtessen entgegen nehmen.

Beim Dinner im Restaurant Güterhof in Schaffhausen wurde mit der Klasse C 4B der gewonnene Gutschein eingelöst und der motivierende Erfolg gebührend gefeiert.

Franziska Casagrande, Fachlehrerin



Fachleute Hauswirtschaft EFZ und Hauswirtschaftspraktikerinnen EBA



Besichtigung eines „Grosshaushaltes“ Gefängnis Schaffhausen



Zelle



Besucherraum

Wir können auf ein arbeitsreiches und spannendes Schuljahr zurückblicken. Die 18 Lernenden Fachfrau Hauswirtschaft EFZ und die 11 Lernenden Hauswirtschaftspraktikerinnen EBA gaben ihr Bestes, um sich die nötigen Fachkenntnisse zu erwerben. Neben den vielen Lektionen im Schulzimmer im Ausbildungszentrum Birch konnten wir auch draussen in der „Berufspraxis“ lernen. Diverse Exkursionen und Betriebsbesichtigungen beleuchteten unterschiedliche Aspekte der Führung eines Grosshaushaltes – dem Arbeitsort der Fachleute Hauswirtschaft und den Praktikerinnen.

Qualifikationsverfahren 2011



Fachleute Hauswirtschaft EFZ 2011



Hauswirtschaftspraktikerinnen EBA 2011

6 Lernende Fachleute Hauswirtschaft durchliefen das Qualifikationsverfahren 2011 erfolgreich. 8 Lernende Hauswirtschaftspraktikerin haben ihr Ziel, das eidgenössische Berufsattest, ebenfalls erreicht, davon eine Lernende mit Auszeichnung (5,4).



Diplomierung am 7. Juli 2011

Ausblick 2011/12

Leider wird das erste Lehrjahr Fachleute Hauswirtschaft ab Sommer 2011 nicht in Schaffhausen unterrichtet. Es wurden nur 3 Lehrverträge zur Fachfrau Hauswirtschaft abgeschlossen, was zu dieser Entscheidung geführt hat. Die Lernenden werden den Unterricht im Kanton Zürich besuchen. Wenn sich diese Tendenz weiter verstärkt, bedeutet es, dass der Kompetenzbereich Hauswirtschaft verloren geht, was sehr schade wäre!

Ursula Friesacher, Berufsbeauftragte

Pharma-Assistentinnen

Alle Mitarbeitenden sind in diversen QV-Expertengruppen der DBK involviert und nahmen zudem an den QV als Experten teil. Diverse Weiter- und Fortbildungen wurden besucht. In einer Teamsitzung wurden aktuelle Probleme, Budget, Stundenplanentwurf u.a.m. behandelt.

Leider verlassen uns am Ende des Schuljahres zwei bewährte, langjährige Mitarbeiter: Judith Richter und Rolf Bänziger. Beide unterrichteten engagiert und erfolgreich seit 1999 an unserer Berufsfachschule und waren wertvolle Stützen unseres Teams. Judith wird sich künftig ganz der Leitung ihrer Apotheke widmen und Rolf der Leitung seiner Höheren Wirtschaftsfachschule. Ich danke beiden für ihre zu Gunsten der Lernenden und des BBZ geleistete Arbeit und Einsatz. Für beide konnte eine Nachfolgelösung gefunden werden.

Mit 90 Lernenden, pro Lehrjahr jeweils zwei Klassen, bilden die Pharma-Assistentinnen auch in diesem Schuljahr eine der grössten Berufsgruppe am BBZ.
28 Lernende sind zum QV 11 angetreten, alle haben bestanden.

Während des vergangenen Schuljahres wurden zum Teil intensive Kontakte mit einzelnen Lehrbetrieben geführt. Es wurden hängige Probleme mit den Berufsbildnern diskutiert, Anliegen der Lehrerschaft und Schule kommuniziert sowie gemachte Erfahrungen mit der neuen BiVo ausgetauscht und besprochen. Mit der pharmaSuisse wurden laufend aktuelle Themen und Problematiken betreffend neuer BiVo erörtert.

Die ÜK wurden wiederum von den Verbänden organisiert und von M. Währy, Apotheker und Chefexperte, für die Lernenden der Kantone SH und TG durchgeführt. Nach neuer BiVo werden die Lernenden aus dem Kanton Zürich die ÜK im Kanton Zürich besuchen (3 x 4 Tage).

Auch wenn die neue BiVo nun bei allen drei Lehrjahren umgesetzt wurde, so wird sie uns – ich denke dabei insbesondere an die Durchführung des Qualifikationsverfahrens auch weiterhin noch einiges zur Optimierung abverlangen.

Hansueli Birchmeier, Berufsbeauftragter

Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit

Ein weiteres erfolgreiches Lern- und Arbeitsjahr ist vergangen. Es wurden insgesamt 117 Lernende ausgebildet. Davon bestanden alle der 31 Lernenden erfolgreich das Qualifikationsverfahren, das zum letzten Mal nach der alten Bildungsverordnung durchgeführt wurde. Drei der AbsolventInnen waren Rang KandidatInnen.



Beim Kuchenverkauf

Zum zweiten Mal wurde einen Lehrgang nach Artikel 32 mit elf Personen mit Berufserfahrung im Gesundheitswesen gestartet, die eine verkürzte Ausbildung zur Fachfrau, -fachmann Gesundheit absolvieren. Die engagierte Klasse 4A hat im Allgemeinbildenden Unterricht einen Kuchenverkauf für Japan organisiert und innerhalb von drei Stunden Fr. 1000.-- für das Schweizerische Rote Kreuz gesammelt. Die beiden Klassen im zweiten Ausbildungsjahr haben einen eigenen Wahrnehmungsparcour kreiert, der teilweise als interaktiver Teil der Berufsmesse genutzt wird.



Beim Erstellen des Wahrnehmungsparcours

Für das neue Jahr dürfen wir 43 neue Lernende willkommen heissen. Die steigende Anzahl an Lernenden spricht für die Attraktivität des Berufes und die Notwendigkeit von gut ausgebildeten Frauen und Männer im Gesundheitswesen.

Petra Hutmacher, Berufsbeauftragte

Abteilung 5: Berufsmittelschule

Das Schuljahr 2010/11 verlief für die Berufsmittelschule im gewohnten Rahmen. Das Schuljahr konnte mit zwei Klassen der BMS I (lehrbegleitende Ausbildung) mit insgesamt 35 Lernenden und abermals mit drei BMS II-Klassen (Vollzeitlehrgang) mit 46 Lernenden begonnen werden.

Intensivwochen

Bereits im Herbst absolvierten die BMS-II-Klassen ihre erste Intensivwoche in den Fächern Chemie/Biologie/Ökologie. Die Lernenden begaben sich zum Thema „Energie“ auf eine Entdeckungsreise, die sie bis nach Biel führte. Nebst zahlreichen Exkursionen und Besichtigungen wurden von den Lernenden schriftliche Arbeiten zu Teilgebieten des gewählten Themas erarbeitet.

Gemeinsam mit dem zweiten Semester der lehrbegleitenden BMS I wurde für die Lernenden der Vollzeit-BMS-II im Frühjahr 2011 ein zweiwöchiger Sprachaufenthalt – wahlweise in Cork (Irland), Newcastle (England) oder Montpellier (Frankreich) – durchgeführt. Auf Grund des erfreulich grossen Interesses am Französischaufenthalt konnten die Lernenden in Montpellier auf zwei Schulen verteilt werden. Die beiden Fremdsprachwochen bilden eine wichtige Ergänzung und Übungsmöglichkeit für die Lernenden gerade im Hinblick auf die schriftlichen und mündlichen Berufsmaturprüfungen.

Die restlichen Klassen der lehrbegleitenden BMS I absolvierten in den Frühlingsferien ebenfalls Intensivwochen. Währenddem sich die Lernenden des 4. Semesters in den Fächern Chemie/Biologie/Ökologie mit dem Thema „*Konventionelle und alternative Energieformen*“ beschäftigten, begaben sich die Klassen des 6. Semesters in den Fächern Mathematik und Physik auf die Spuren von berühmten Wissenschaftlern.



Abschlussprüfungen

Im Januar 2011 fanden Abschlussprüfungen der siebensemestrigen lehrbegleitenden BMS I statt. Von den anfänglich gestarteten 43 Lernenden sind 34 zur Prüfung angetreten. Einer der Kandidaten hat diese letzte Hürde nicht überstanden. Somit konnte 33 Lernenden an einer feierlichen Abschlussfeier in der Rathauslaube der Berufsmaturausweis überreicht werden.

Im Juni 2011 fanden auch für die drei Vollzeit-Klassen die Abschlussprüfungen statt. Von den ursprünglich 46 Lernenden konnten 39 zur Prüfung antreten. Zwei Kandidaten haben diese nicht bestanden. In feierlichem Rahmen konnten die frischgebackenen Maturanden am 6. Juli 2011 im Parkcasino ihren Berufsmaturausweis entgegen nehmen.

Personelles

Auf Ende des Herbstsemesters 2010/11 hat eine langjährige Lehrperson die Abteilung der Berufsmittelschule in Richtung Ruhestand verlassen. *Armin Bösiger (Deutsch und VBR)* war schon seit den Anfängen der Berufsmittelschule mit dabei und hat mit seinem Beitrag zum erfolgreichen Aufbau der BMS in Schaffhausen entscheidend beigetragen. Mit *Armin Bösiger* musste nicht nur die BMS, sondern das gesamte BBZ eine markante Persönlichkeit ziehen lassen, die im Lehrerteam eine grosse Lücke hinterlassen hat.

Ich möchte ihm auch auf diesem Weg für seine langjährige Tätigkeit am BBZ danken und wünsche ihm für seine Zukunft alles Gute.

Dem gesamten Lehrerteam danke ich herzlich für den engagierten Einsatz während des ganzen Schuljahres.

Martin Binder, Prorektor

Administration

Mit „Erneuern und Überprüfen“ begann mein letztjähriger Beitrag zum Jahresbericht. Das vergangene Schuljahr 2010/2011 stand ganz im Zeichen des Umsetzens. Nach diversen personellen Wechseln in den letzten drei Jahren hat sich das Team im Sekretariat recht gut eingespielt und arbeitet die über 3000 Aufgaben pro Jahr konsequent nach Vorgaben und Checklisten ab. Die Implementierung der Software „Office Projekt“ hilft zudem, die Übersicht zu behalten, die Jobs besser zu überwachen und rascher auf Pendenzen einzugehen. Trotzdem kann es vorkommen, dass bei so vielen, teils unregelmässigen Tätigkeiten das eine oder andere nicht pünktlich erledigt werden kann. Jede und jeder bemüht sich sehr, dem entgegen zu wirken und das Beste zu geben. Die Schule wächst, und die Anforderungen und Begehrlichkeiten steigen. Wir suchen Optimierungsmöglichkeiten, sind bestrebt so effizient als nur möglich zu arbeiten und versuchen Probleme bei Schnittstellen rasch zu lösen.

Nachdem letztes Jahr die technischen Voraussetzungen geschaffen wurden, haben im 2011 erstmals die Lehrpersonen ihre Noten selber im Schulverwaltungsprogramm „Pirouette“ erfasst. Erstaunlicherweise gab es beim ersten Mal wenige Komplikationen, und die Erfassung nimmt nun ihren hoffentlich gewohnten Lauf. Der Lektionenrapport wurde neu gestaltet und muss nur noch semesterweise zur Kontrolle abgegeben werden. Auch hier erhellt sich allmählich der Himmel, viele Lehrpersonen füllen den Rapport fast richtig aus, und die Nachkontrolle wird dadurch immer besser und einfacher. Der Einschreibetag wurde erstmals dieses Jahr nicht mehr durchgeführt, weil wir die Daten der Auszubildenden im Kanton Schaffhausen elektronisch erhalten. Die Auszubildenden erhalten die Stundenpläne und die übrigen Unterlagen vor Schulbeginn zugestellt. Erstmals werden dieses Jahr die Lehrmittel den Auszubildenden in Rechnung gestellt. Das mühsame Einziehen der Gelder durch die Lehrpersonen entfällt somit.

Im Herbst 2010 wurde die Moodle-Plattform aufgeschaltet. Moodle ist eine objektorientierte Lernplattform auf Open-Source-Basis. Neben den weiteren Kommunikationsmodulen wie Chat, Forum und dem Mitteilungssystem beinhaltet Moodle auch eine Wikifunktion. Eigentlich für das E-learning vorgesehen, löste diese IT-Plattform auch unseren ftp-Server ab und dient zudem den Abteilungen und Lehrpersonen für Informationszwecke. An unserer Schule sind über 450 PC, 70 Beamer und 30 Server im Einsatz. All diese Geräte müssen gewartet und die User supportet werden. Ein zunehmender, grosser Aufwand, der seit Januar 2011 mit einem zusätzlichen Mitarbeiter in der Informatikwerksatt bewältigt wird. Viele dieser Geräte müssen in den nächsten Jahren betriebsbedingt ausgewechselt werden. Die Kosten dafür wurden bereits im Finanzplan berücksichtigt.



Na, wo überall wird gebaut?

Im und um das BBZ wird emsig gehämmert und gebohrt. Nachdem literweise Wasser ins Gebäude flossen, wurde im Sommer 2011 mit der Sanierung des Dachs beim Hauptgebäude und dem Abbau der Photovoltaikanlage begonnen. Gleichzeitig wurde mit den Bauarbeiten für den neuen, oberen Eingang zur Turnhalle Mühletal begonnen. Im Weiteren wird eine Fernleitung vom Hauptgebäude zu den Nebengebäuden verlegt. Somit erfolgt nun der Wärmeaustausch zwischen den Gebäuden, und die Wärmepumpe kann zu 100% in

Betrieb bleiben. Ein weiterer Meilenstein wird die Erweiterung der Mensa im November 2011 sein. Die ersten Pläne liegen vor, und die Projektierung nimmt ihren Lauf.

Zur Sicherheit von Auszubildenden, Lehrpersonen und Mitarbeitenden wurde im Herbst 2010 eine Projektgruppe „Krisenmanagement“ geschaffen. Projektziel ist, dass im Fall eines aussergewöhnlichen Ereignisses die notwendigen Sicherheits- und Alarmierungsmassnahmen in allen Gebäuden sofort ergriffen werden können.

Ja - fast vergessen hätte ich, dass im Dezember 2010 der letzte Weihnachtsanlass stattgefunden hat. Nein - der 24. Dezember wird nicht aus dem Kalender gestrichen, aber wir werden den traditionellen Anlass in einer anderen Form weiterführen. Ab 2011 werden nämlich eine Schulschlussfeier, ein jährlich wiederkehrender, halbtägiger Betriebsanlass und ein Jahresschluss-Apéro fest im BBZ-Kalender aufgenommen.

Vieles wurde im letzten Schuljahr umgesetzt und in den kommenden Monaten noch realisiert. Hohe Investitionskosten und grosser Personaleinsatz wurden und werden dafür aufgewendet. Allen, die zum Gelingen beigetragen haben, danke ich sehr. Ich danke auch meinen direkten Mitarbeitenden im Sekretariat, dem aufmerksamen Hausdienst, der lösungsorientierten IT-Crew, dem belesenen Medio- und Bibliothekar, aber auch all den flinken Mitarbeiterinnen in der Mensa und dem aufmerksamen Reinigungsdienst für den unermüdlichen Einsatz zu Gunsten der Schule und uns allen.



Das Admin-Team von links nach rechts: Paolo Vesico, Jösy Gadiant, Oskar Brütsch, Evelyne Hirsbrunner, Lorenz Wolf, Silvia Mundt, Stefan Lowiner

Oskar Christian Brütsch, Leiter Schuladministration

Berichte der Funktionstragenden

Allgemeinbildung

Fachkonvent ABU

Jeder und jede Lernende an der Berufsfachschule besucht den allgemein bildenden Unterricht während drei Lektionen die Woche. Die Abteilungen Industrie-, Bau- und Dienstleistungsberufe sind vom Fachkonvent ABU aus mit Lehrkräften zu besetzen. Wir versuchen – und das mit grossem Erfolg – die „richtigen“ Lehrpersonen den entsprechenden Berufen zuzuteilen.

Der Fachkonvent organisiert sich selber, bestimmt die zu verwendenden Lehrmittel und das Qualifikationsverfahren, seien es Produkt und Auswertung der Vertiefungsarbeiten oder die Schlussprüfungen in Gesellschaft und Sprache/Kommunikation. Zudem können wir gemäss Schulordnung und Organigramm Einfluss auf die gesamte Schulführung nehmen.

Vertiefungsarbeit VtA

Viele spannende Themen wurden erarbeitet und in mündlichen Prüfungen über deren Inhalt Auskunft gegeben. Für die Mithilfe als Experten konnten meistens die Fachkolleginnen und -kollegen, aber auch Lehrpersonen aus dem Fachkonvent selber gewonnen werden. An dieser Stelle sei allen für die zuverlässige Arbeit gedankt.

Dieses Jahr konnten 14 hervorragende Vertiefungsarbeiten zur Prämierung entgegengenommen werden. Fünf davon wurden mit je einem 200-Franken-Gutschein prämiert. Es waren dies:

Thema	Beruf
Der Strassenstrich am Sihlquai	Maurer
Blindenführhunde	Fachfrau Gesundheit
Feng Shui	Hochbauzeichnerin
Quallen – Gefährliche Schönheiten der Meere	Automatiker
Energie – Zukunft des Kantons Schaffhausen	Schreiner

Schlussprüfung



Wie jedes Jahr hat ein fleissiges Team die Schlussprüfungen für die 3- und 4-jährige Grundbildung in Gesellschaft und Sprache/Kommunikation erstellt. Nach der Durchführung der Prüfungen wurde sofort korrigiert, um die Noten möglichst schnell an die Chefexperten weitergeben zu können. Allen ein grosses Dankeschön für die zuverlässige und sehr gute Arbeit. Der Gesamt-Notendurchschnitt von 4,85 widerspiegelt die gute Vorarbeit, die alle ABU-Lehrpersonen mit ihren Klassen geleistet haben.

Personelles

Melanie Lehmann und Jürgen Beilke konnten mit Erfolg ihre Ausbildung zur Berufsfachschullehrperson abschliessen. Herzliche Gratulation!

Tamara Hofmann hat sich entschieden, unsere Schule auf Ende des laufenden Schuljahres zu verlassen. Für ihren Einsatz an dieser Stelle recht herzlichen Dank.

Christian Gottschalk, ABU-Beauftragter

Schulentwicklung

SCHILW 2011

Die schulinterne Lehrer-Weiterbildung fand im 2011 vom 11.7.-15.7.2011 statt. Wie gewohnt starteten wir am Montag mit den abteilungsinternen Weiterbildungsveranstaltungen, welche für diverse Aktivitäten, insbesondere aber auch für die Pflege des Zusammenhalts unter den Lehrpersonen genutzt wurden. Die drei darauf folgenden Tage haben wir uns voll und ganz der pädagogischen Weiterbildung gewidmet. Der Referent, Peter Hasler, hat uns auf einen gedanklichen Spaziergang mit den Inhalten entspannte Unterrichtsatmosphäre herstellen, schwierige Situationen meistern, richtig reagieren und glaubwürdig handeln, eingeladen. Die darauf folgenden Referenten Prof. Dr. Christoph Städeli und Willy Obrist haben diese Inhalte aufgegriffen und von einer wissenschaftlichen Seite durchleuchtet. Durch zahlreiche praktische Beispiele ist es ihnen aber gelungen, die theoretischen Themen stets spannend zu halten. Schliesslich hatten die Lehrpersonen am Freitag die Gelegenheit, noch praktischer zu arbeiten. Unter der fachkundigen Anleitung von Fredy Stamm und Beat Baumann hatten sie die Möglichkeit, aus den Werkstoffen Holz und Metall ein Schachbrett zu erstellen. Wie durch ein Wunder sind bei sämtlichen Lehrpersonen alle Finger unversehrt geblieben, sodass alle die wohlverdienten Ferien mit gutem Gewissen antreten durften.

Es war sehr spannend, in den letzten Jahren für das BBZ die SCHILW gestalten zu dürfen. Ich wünsche meinem Nachfolger ebenso viel Freude bei der Organisation der künftigen SCHILW.

Sergio Masciali, Schulentwickler

Stundenplaner

Zusammen mit den Berufsbeauftragten versuche ich, alle Stundenplanwünsche zu erfüllen. Dass dabei Fakten aufeinander treffen, die sich einfach nicht «mischen» lassen, Schultage, die fix sind, oder auch Sparvorhaben des Kantons zu berücksichtigen, macht es deutlich, dass ich kaum allen Wünschen gerecht werden kann. Die grosse Anzahl von mittlerweile 120 Klassen und 150 Lehrpersonen verschärfen diese Situation noch. Wenn dann ein Stundenplan entsteht, der von Lehrpersonen mit «bestens», «Lektionen liegen perfekt», «danke für diesen Stundenplan» kommentiert wird, ist das Balsam für die Seele von Silvia Mundt und Jösy Gadiet – die alle Daten ins System eingeben und mir. Entlastet werden wir natürlich auch, wenn die provisorischen Pläne von allen Beteiligten akribisch genau studiert werden, damit das 4-Augen-Prinzip spielt, und wir möglichst wenig Nachkorrekturen vornehmen müssen.

Die seit zwei Jahren immer etwa Ende Mai aufgeschaltete Seite auf unserer Homepage mit den Schultagen aller neuen 1. Lehrjahr-Klassen rundet unseren Dienst auch nach aussen ab.

Christian Rohr, Stundenplaner

Informatik- und Medien-Beauftragter

Beginn des Jahres

Kurz vor der Übernahme des Auftrags in Sachen IT und Medien trafen sich Rainer Lenz und ich zu einer Standortbestimmung. Mit in der Tasche hatte ich die Erträge aus der vorbereitenden Geschäftsübertragung von Peter Lehmann. Per sofort war klar, dass eine gute Arbeitsbasis mit dem Chef der IT-Werkstatt auf mich wartete. Rainer Lenz coachte mich mit grossem Engagement und organisierte für mich bis zum Winter diverse Einführungskurse, u. a. mittels von Lernenden durchgeführten Vorträgen, womit mir die ganze BBZ-IT-Struktur näher gebracht und die ganzen Strategien dazu vermittelt wurden.

Im ersten Quartal traf ich mich mit der Kern-Gruppe. Die Fragestellung, auch von Seiten der Gruppen, war: Wie weiter? Wie notwendig ist diese Gruppe nach wie vor, in welcher Form, in welchem Umfang? Gibt es unterdessen neue Aufgabengebiete? Oder sind hier veraltete Arbeitsgebiete, die abgestossen oder delegiert werden können?

Zumindest war mit der Zeit beobachtbar, dass für gewisse Geschäfte eine möglichst schlanke Gruppe auch nicht unbedingt besser, jedoch schneller operieren kann, und dabei spürbar, dass für gewisse strategischen Wünsche seitens der Lehrerschaft nicht jedes Mal eine komplette Gruppe zusammen kommen muss.

Gewisse Proportionen der Bedürfnisse werden in naher Zukunft noch ausgelotet.

Die IT-Werkstatt

Die IT-Werkstatt, die ich zuweilen wöchentlich besuchte, von innen betrachtet, erweckte stets den Eindruck von aufgeräumter Organisation, gutem Überblick und der Kompetenz, für praktisch alle Bedürfnisse sinnvolle und vor allem kostenbewusste Lösungen herbeizuführen.



In diesem Bericht erwähnenswert ist definitiv das budgetgerechte Wirtschaften dieser Werkstatt, erreicht durch das breite Wissen und das Geschäftsnetzwerk im Hardware- und Softwarebereich durch deren Mitarbeiter und nicht zuletzt durch die akribische IT-Buchhaltung von Rainer Lenz.

Neuer Mitarbeiter

Zu Beginn des Kalenderjahres 2011 wurde endlich(!) das Team der IT-Werkstatt komplettiert, und zwar durch Patrick Stalder. Er ist ein profunder Kenner der Materie, und er erweckt komplett abgestürzte Computer wieder zum Leben wie ein Pferdeflüsterer totgegläubte Pferde. Selber gesehen!

Visionen

Im Winter wurde die Möglichkeit der Virtualisierung der Computerwelt am BBZ überprüft. Zu erklären, was das ist, dafür reicht der Platz in diesem Bericht nicht. Vereinfacht darzustellen, was es für mich als Lehrer dereinst bedeuten könnte, dafür schon: Ich logge mich auf dem gesamten BBZ-Areal in irgendeinen Computer ein und habe dann alle meine relevanten Daten und meinen Warenkorb an gewünschten Programmen zur Verfügung, egal welches Gebäude, egal welches Schulzimmer. Nun ist dieses System im Aufbau sehr kostenintensiv. Von daher wurden die Umsetzungsprozesse gestoppt. Dafür wurden andere weiterreichende Möglichkeiten für Vernetzbarkeit und den Storage von Daten gesucht und in der Online-Plattform Moodle gefunden. Dort ist das BBZ in gewisser Weise auch virtuell eingerichtet, mindestens im Sinne von digitalen Klassenräumen mit spezifischen Kursen und verschiedenen digitalen Schränken und Ordnern als Ablage.

Die Epoche der portablen Computer (WLAN-fähige Laptops, Smartphones, iPads o.ä.) ist auch am BBZ eingeläutet worden. Der Bedarf nach der Zugänglichkeit zum Funknetz waren erste Anzeichen. Bis sich dieser Bedarf in der Lehrerschaft flächendeckend ausgebreitet hat, gilt allerdings abzuwarten. Vermutlich ist es noch eine kleine Gruppe von Usern, die sich dieses Services bedient.

Probleme

Unrühmliche Erscheinungen waren in diesem Schuljahr bewusste oder unbewusste Netzwerkstörungen. Dazu kam es, weil Lernende unerlaubt selber mitgebrachte Hardware einsetzen und massivste Downloads durchführten. Das Suchen und Beheben der dadurch verursachten Fehler zog unnötige Kosten nach sich.

Diese Erfahrungen zeigten uns, dass das System auf regelwidrige Aktivitäten anfällig ist. Über solche Aktivitäten ein Frühwarnsystem zu legen, würde bedeuten, im Bedarfsfalle mindestens eine Datenschutz-Barriere gegenüber renitenten Lernenden aufheben zu dürfen und das Budget für den Kauf einer effizienten Software erweitern zu können.

Erfolgreicher Lehrabschluss

Erfreulich auf der anderen Seite war die Meldung eines weiteren Erfolges aus der Ausbildungsküche der IT-Werkstatt. Stefan Lowiner hat seine Lehrabschlussprüfung zum Mediamatiker bestanden. Herzliche Gratulation!

Blick nach vorn

Im kommenden Schuljahr soll der Fokus auf die Kundenbedienug gelegt werden. Wahrscheinlich wird aber auch das Thema Preis-/ Leistungsverhältnis polarisieren, unausweichlich bei der sich anbahnenden Budget-Dramatik.

Ich wünsche der BBZ-Mitarbeiter- und Lehrerschaft von uns weiterhin engagiertes Wahrnehmen und Behandeln der Wünsche und Bedürfnisse in Sachen IT und Medien, umgekehrt aber auch ein flexibles Verständnis für den Work-Flow, nach welchem sich die IT-Werkstatt oft kompromisslos zu richten hat.

Ralph Wiegandt, Beauftragter IT + Medien

Sport

Wintersporttag vom 26. November 2010

Für den Wintersporttag des BBZ organisierte das Sportlehrerteam ein Volleyballturnier in der Dreifachsporthalle Breite. 20 Klassenmannschaften hatten sich für dieses Turnier angemeldet und zeigten unterhaltsamen Volleyballsport mit vielen, zum Teil technisch hochstehenden, Ballwechsellern. Lernende, Lehrende und zahlreiche Zuschauer waren den ganzen Abend für eine tolle Stimmung in der Sporthalle bemüht. Eine kleine Festwirtschaft sorgte für das leibliche Wohl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Nachdem jede Mannschaft fünf Spiele bestritten hatte, entschieden in der Reihenfolge die Siegpunkte, die gespielten Ballpunkte, die erhaltenen Ballpunkte sowie die direkte Begegnung über die Rangierung. Die Lehrermannschaft des BBZ gewann dieses Turnier souverän. Da die Lehrermannschaft aber ausser Konkurrenz startete, wurde schliesslich die Schülermannschaft der Klasse BMV als BBZ-Volleyballmeister 2010 geehrt.

Schneesportwoche vom 30. Januar bis 4. Februar 2011 in Andermatt

Auch in diesem Jahr liessen sich 35 Lernende die traditionelle Schneesportwoche in Andermatt nicht entgehen. Bei ausgezeichneten Pistenverhältnissen und Bilderbuchwetter konnten wir während fünfeinhalb Tagen einmal mehr die Skipisten von Andermatt bis Sedrun in vollen Zügen auskosten. Mit einer sehr angenehmen Lagergruppe und keinerlei disziplinarischen Schwierigkeiten machten das Ski- und Snowboardrennen, der „Après-Ski“ und der bereits zur Tradition gewordene Fondueabend besondere Freude. Erstmals in einer Schneesportwoche zeigte sich unser BBZ- Schneesportteam in einer einheitlichen Teamjacke. Für die grosszügige Unterstützung bedanken wir uns bei den Firmen pmb bau ag, Moretti Maler AG, alley-oop sowie beim Aranea Kletter- und Badmintonzentrum.



BBZ-Schneesportteam beim Fotoshooting in Sedrun

Sportlager Intervallklassen vom 6. Juni bis 10. Juni 2011)

27 Lernende des zweiten Lehrjahres (HBZ, LAB, ZI) verbrachten Anfang Juni eine intensive Sportwoche in Locarno im Tessin. Die Sonnenstube der Schweiz empfing uns aber mit grauen Wolken und starken Regengüssen, und auch der Wetterbericht prophezeite nichts Gutes für die kommende Woche. Trotzdem konnten wir bis am Freitag unser Outdoor-Programm mit Tennis, Inline, Biken, Beachvolleyball und Klettern durchziehen, und auch die Tageswanderung im Verzascatal wurde für die meisten zu einem unvergesslichen Erlebnis. Nach einer bewegten Woche brachte uns der Rattin-Car am Freitagabend müde, aber zufrieden nach Schaffhausen zurück.

Erster BBZ- Projektsporttag vom 29. Juni 2011 mit 33 Sportcentern und Vereinen



BBZ-Lernende beim „Zusammengreifen“ im Schwingkeller

Im Zusammenhang mit einem Projektauftrag im Schulsport organisierte das Sportlehrerteam des BBZ Schaffhausen am 29. Juni 2011 mit 470 Lernenden einen Projektsporttag mit verschiedenen Schaffhauser Sportvereinen und Sportcentern. 33 Sportcenter und Vereine haben sich mit abwechslungsreichen und interessanten Programmen an diesem BBZ-Sporttag beteiligt. Die Lernenden konnten sich wahlweise für zwei Sportarten ihrer Wahl anmelden. Der Projektsporttag stand unter dem Motto „Schule für die Vereine – Vereine für die Schulen.“



Letzte Instruktionen vor dem Abtauchen

Engagement, Begeisterung, Leistung und Disziplin von Seiten der Lernenden und der Sportanbieter hatten diesen 1. BBZ-Projektsporttag zu einem vollen Erfolg werden lassen. Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Instructorinnen und Instrukturen für euren engagierten, professionellen und unermüdlichen Einsatz zugunsten unserer Berufslernenden. In den Dank einschliessen möchten wir auch sämtliche BBZ- Lehrende, die uns am Sporttag unterstützt haben.

Bruno Rapold, Sportbeauftragter

Kurzbericht des Beauftragten Fremdsprachen

Am BBZ wird, neben dem Fremdsprachenunterricht am BVJ, mittlerweile in acht Berufen Englisch unterrichtet. Dazu kommen die Englisch-Klassen der höheren Fachschulen und der Englisch- und Französischunterricht an der Berufsmittelschule. In den Berufsausbildungen wird der Schwerpunkt neben den allgemeinen vor allem auf die berufsspezifischen Sprachkenntnisse gelegt. Damit wird der gestiegenen Bedeutung der Sprachkompetenz in zahlreichen Berufen auch in der Ausbildung Rechnung getragen.

Zusätzlich werden Englisch-Kurse als Freifach auf drei Niveaustufen angeboten und rege besucht. Neu werden die Lernenden in der dritten (und damit höchsten) Niveaustufe auf das *First Certificate in English (FCE)* vorbereitet. Dies soll vor allem den BMS-Lernenden, die den Fremdsprachenunterricht schon nach dem dritten Semester abschliessen, eine weitere Vertiefung ermöglichen.

Als Höhepunkt standen auch dieses Schuljahr die Fremdsprachenaufenthalte der BMS während den Frühlingsferien auf dem Programm. Die Destinationen waren diesmal *Cork (Irland)*, *Newcastle (England)* und *Montpellier (Frankreich)*. Auf Grund des erfreulich grossen Interesses am Französisch-Aufenthalt konnten die Lernenden in Montpellier auf zwei Schulen verteilt werden. Die beiden Fremdsprachwochen bilden eine wichtige Ergänzung und Übungsmöglichkeit für die Lernenden gerade im Hinblick auf die schriftlichen und mündlichen Berufsmaturprüfungen.

Auf das Ende des Schuljahres 2010/11 mussten wir uns von zwei Lehrpersonen des Englischlehrteams verabschieden. *Tamara Hofmann (Englisch)* und *Johanna Kalinowsky (Englisch)* möchte ich auch auf diesem Wege herzlich danken und für die Zukunft alles Gute wünschen. Dem Team der Fremdsprachlehrpersonen am BBZ danke ich für die engagierte und erfolgreiche Arbeit herzlich.

Martin Binder, Beauftragter Fremdsprachen

Lehrkörper des Berufsbildungszentrums

Hauptlehrer	Ausbildung	Abteilung	Eintritt
Baumann Beat	eidg. dipl. Werkstattleiter	BVJ	2008
Binder Martin	dipl. Natw. ETH	BFS/BMS	1999
Birchmeier Christian	dipl. Geograph phil. II/Berufsschullehrer	BFS	1989
Birchmeier Hansueli	Berufsschullehrer	BFS	1983
Casagrande Franziska	dipl. Coiffeuse/Berufsschullehrerin	BFS	1997
Di Natale Regula	Dr., lic. phil I	BFS/BMS	2001
Engelhart Paul	Berufsschullehrer	BFS/BMS	1988
Friesacher Ursula	Hauswirtschafts-/Handarbeitslehrerin	BFS/BVJ	1998
Frosini Roland	dipl. Ing. Maschinenbau HTL	BFS/HFS	2007
Gottschalk Christian	Berufsschullehrer	BFS	1999
Hauser Lukas	Master of science ETH	BVJ/BMS	2008
Hutmacher Petra	dipl. Pflegefachfrau / Berufsschullehrerin	BFS	2003
Koblet Michael	dipl. Turn- und Sportlehrer I + II	BFS	1994
Kreikenbaum Horst	Dr., dipl. Ing. Maschinenbau	BMS/HFS	1994
Lapadula Angela	Primarlehrerin	BVJ	1995
Löhner Erwin	lic. phil. I/Berufsschullehrer	BFS	1988
Mascherin Renzo	dipl. Malermeister/Berufsschullehrer	BFS	1997
Masciali Sergio	dipl. Sanitärtechniker HF	BFS	2000
Meier Vera	Primarlehrerin	BVJ	2008
Näf-Bächinger Silvia	dipl. Pflegefachfrau / Berufsschullehrerin	BFS/BVJ	1984
Ochsner Katrin	dipl. Französischlehrerin	BFS/BMS	1983
Ott Martin	dipl. Turn- und Sportlehrer I	BFS	1973
Rapold Bruno	dipl. Turn- und Sportlehrer I + II	BFS	1993
Richoz André	Auto-Ing. HTL	BFS	1983
Rohner Manfred	Berufsschullehrer	BFS	1983
Rohr Christian	dipl. Bäcker/Konditor/Confiseur	BFS	1991
Sauter Robert	El.- Ing. HTL	BFS/HFS	1988
Saxer Alain	dipl. El.-Ing. ETH	BFS/HFS	1989
Schläpfer Ernst	Dr. sc. techn. ETH	BMS	1989
Schärer Nathalie	Berufsschullehrerin	BFS	2003
Schwab Roger	dipl. Chemiker HTL	BFS/HFS	1994
Stocker Peter	dipl. Schreinermeister	BFS	2001
Sturzenegger Beat	Primarlehrer/Heilpädagoge	BFS/BVJ	1980
Tanner Thomas	El.-Ing. HTL	BFS	1991
Wiegandt Ralph	Sekundarlehrer phil I	BVJ	2008
Witt Franziska	höheres Lehramt	BFS/BMS	1991
Wittwer Thomas	dipl. Pflegefachmann HF/Berufsschull.	HFS	2007
Zehnder Urs	Masch. Ing. HTL	BFS/HFS	2000

Lehrbeauftragte und Dozenten

Bänziger Rolf	Handelsschullehrer	BFS	1999
Bänninger Andreas	Umweltnaturwissenschaftler ETH	BVJ	2008
Beetschen Stefan	El. Ing. HTL	BVJ/BFS	2008
Beilke Jürgen	Bankbetriebsökonom	BFS/HFS	2004
Berger Robert	dipl. Spitalkoch	BFS	2006
Bichsel Christoph	lic. phil I	BMS	2010
Biedermann Marcel	Masch. Ing. HTL	BFS/HFS	2010
Birrer Patrick	dipl. Turn- und Sportlehrer I	BFS/BVJ	2009
Blättler Martina	Hauswirtschaftslehrerin	BVJ	2007

Blättler Markus	dipl. Küchenchef	BFS	2007
Bohry Dieter	dipl. Elektrotechniker FH	BFS	2011
Bolli Kilian	lic. iur.	HFS	1996
Bösch Daniel	dipl. Ing. FH Landschaftsarchitekt	BFS	2010
Bosshard Regula	Architektin ETH	BFS	2008
Brändli Ursula	dipl. Sanitärinstallateurin	BFS	2011
Brühlmann Elsbeth	Handarbeitslehrerin	BVJ	1996
Comi-Steinmann Helen	Pflegefachfrau HF	BFS	2009
Cozzula Monika	dipl. Pflegefachfrau HF	BFS	2007
Cypionka Annette	Lehrerin Sek. II	BFS/BVJ	2007
Dammasch Günther	dipl. Ing. Maschinenbau	BFS	2002
Eberle Roger	dipl. Koch	BFS	2008
Fetz Christian	med. prakt. Arzt	HFS	2008
Filomeno Marco	dipl. Turn- und Sportlehrer I + II	BFS	1990
Fischli René	El. Ing. HTL	BFS/HFS	2009
Früh Maria Jolanda	Italienischlehrerin	BVJ	2004
Fuchs Sandrina	Koch und dipl. Servicefachangestellte	BFS/BVJ	2008
Furrer Rebecca	dipl. Biologin	BMS/BVJ	2008
Galli Cornelia	Ernährungsberaterin	BFS	2009
Gallmann Nicole	dipl. Apothekerin ETH	BFS	2002
Gautschi Christine	lic. phil. I	BFS/BVJ	2008
Giese Sabine	dipl. Sozialpädagogin	HFS	2009
Graf Andreas	Architekt ETH	BFS	2009
Gräflein Claudia	Dr. phil. II / Apothekerin	BFS	2008
Haldemann Elisabeth	dipl. Pflegefachfrau HF/Berufsschullehrerin	BFS/HFS	2002
Hartmeier Cora	dipl. Apothekerin ETH	BFS	2006
Hauser Sabina	dipl. Englischlehrerin RSA	BFS	1995
Hedinger Heinz	Betriebsleiter Holzbau	BFS	1989
Hoch Ruth	dipl. Ernährungsberaterin	BFS	2007
Hofmann Tamara	lic. phil. I	BFS/BVJ	2009
Hunziker Marie-Theres	Englischlehrerin	HFS	2002
Iseli Thomas	Sport- und Turnlehrer ETH	BFS	2003
Kahl Christopher	Berufsschullehrer Pflege	HFS	2009
Kalinowsky Johanna	Deutsch- und Englischlehrerin	BFS/HFS	2010
Kissner Anja	NDS Hotelmanagement	BFS/BVJ	2008
Knecht Margrit	Dr. med.	HFS	1991
Koblet Michael	dipl. Turn- und Sportlehrer I + II	BFS	1994
Küpfer Mosler Margrit	Sekundarlehrerin	BVJ/HFS	2008
Lebel Peter	Physiker ETH	BFS	2011
Lee Andrea	lic. phil II	BVJ	2008
Lehmann Melanie	lic. phil. I	BFS	2006
Lenherr Reto	Reallehrer	BVJ	2008
Leu Felix	dipl. Sanitärinstallateur	BFS	2008
Lichtensteiger Urs	eidg. dipl. Gebäudereinigungsfachmann	BFS	2008
Marthaler Beat	Handgraveur / Berufsschullehrer	BVJ	2008
Marti Regula	dipl. Pflegefachfrau HF	BFS	2007
Meier Marianne	Floristin	BVJ	2004
Miorin Diego	lic. oec. publ.	HFS	1999
Mohr Volker	Architekt FH	BFS/BVJ	2008
Montaguti Ilaria	Englischlehrerin	BFS/BMS	2010

Müller Matthias	Maschinenschlosser	BFS	2002
Osuna José	Dr. dipl. Elektroingenieur ETH	BFS/BMS	2011
Plachel Michael	lic. phil I	BFS	2009
Prinz Nicole	Deutsch- und Französischlehrerin	BMS	2010
Rechsteiner Claudia	dipl. Apothekerin ETH	BFS	2002
Richter Judith	dipl. Apothekerin FPH	BFS	1999
Rühl Magdalena	lic. phil. I, Geschichtslehrerin	BMS	2010
Schmid Simon	Masch. Ing. FH	BFS	2010
Schmidli Patrick	Automobil diagnostiker	BFS	2009
Schmuziger Claudia	Dr. med.	HFS	2011
Sencar Laura	dipl. Techniker HF	BFS	2009
Serapioni Rosanne	Master of Arts	BMS/HFS	1988
Stalder Roland	dipl. Sanitärinstallateur	BFS	1990
Steiger Bruno	Elektrotechniker TS	BFS	2010
Steinemann Raffael	El. Ing. FH	BFS	2010
Stoll Marianne	Hauswirtschaftslehrerin	BFS	1996
Surbeck-Haase Marion	dipl. Pflegefachfrau HF	HFS/BFS	2008
Suter Roger	Sekundarlehrer phil II	BVJ	2008
Tanner Nils	stud. phil. I	BMS/HFS	2004
Wacker Monika	Real- und Oberschullehrerin	BVJ	2008
Wäckerlin Christian	Werklehrer	BFS	1981
Weber-Winzeler Edith	Hauswirtschaftslehrerin	BFS	2009
Weber Marijke	Berufsschullehrerin	HFS/BFS	2007
Widmer Christoph	dipl. Elektroinstallateur	BFS	2007
Winandi Margarete	dipl. Mathematikerin	BMS/HFS	1993
Winandi Michael	dipl. Masch. Ing. TH	BFS/BVJ	2009
Wirth Jürg	Wirtschaftsingenieur STV	BFS/HFS	2011
Zimmermann Peter	dipl. Bauleiter	BFS	1988

Total Lehrpersonen am BBZ mit regelmässigen Pensen

125

Statistische Daten

Schülerbestände nach Lehrberufen

<i>Berufsarten</i>	<i>Schuljahr 2009/2010</i>	<i>Schuljahr 2010/2011</i>
BVJ ABM Handwerkliche Ausrichtung	26	28
BVJ ABM Hauswirtsch./ soziale Ausrichtung	27	26
BVJ ABM Schulische Ausrichtung	29	30
BVJ VZM Vollzeitmodell	61	55
Integrationskurs	9	9
Lindenforum	14	14
ABU Artikel 32	10	16
Anlehrberufe	18	13
Attestausbildung	24	31
Automatiker	54	54
Automobilmechatroniker	43	36
Automobilfachmann	54	50
Bäcker-Konditor-Confiseur	38	30
Coiffeur	65	69
Elektroinstallateur	64	53
Fachangestellte Gesundheit	106	122
Fachfrau/-mann Hauswirtschaft	17	19
Fachmann Betriebsunterhalt	30	50
Hochbauzeichner	42	43
Informatiker	72	77
Logistiker	20	46
Koch	96	97
Konstrukteur	64	63
Laborant	30	30
Maler	35	40
Maurer	45	54
Pflegeassistent	19	18
Pharma-Assistent	92	90
Polymechaniker	115	120
Restaurationsfachfrau/-mann	61	60
Sanitärinstallateur	82	84
Schreiner	46	49
Zimmermann	38	34
Technische Berufsmaturität (nur BM)	22	18
Technische Berufsmaturität Vollzeit	49	46
Total	1'627	1'674

Schülerbestand (ohne BVJ)

	Schuljahr 2009/2010	Schuljahr 2010/2011
Pflichtschüler/-innen	1'451	1'512
Freifachkurs-Teilnehmer/-innen	134	114
BMS-Schüler/-innen	170	158

Wohnort der Lernenden im Herbstsemester 2010/11

	Kanton SH	Kanton TG	Kanton ZH	Übrige	Total
Pflichtschüler/-innen	994	127	359	32*	1'512
in % ausgedrückt	64.9	9.3	23.7	2.1	100.0

* 2 Aargau
1 Appenzell- Ausserrhoden
21 Deutschland

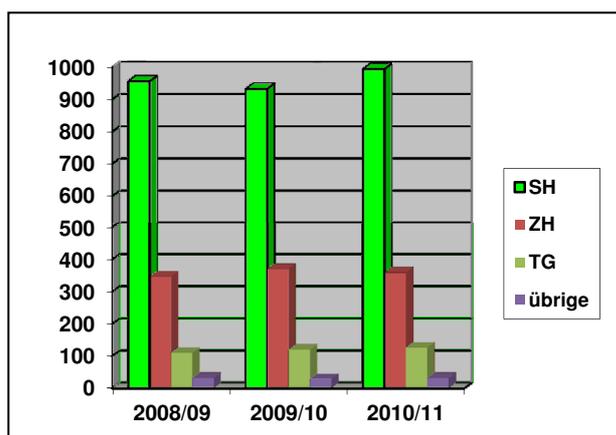
1 Bern
7 St. Gallen

Lehrtort der Lernenden im Herbstsemester 2010/11

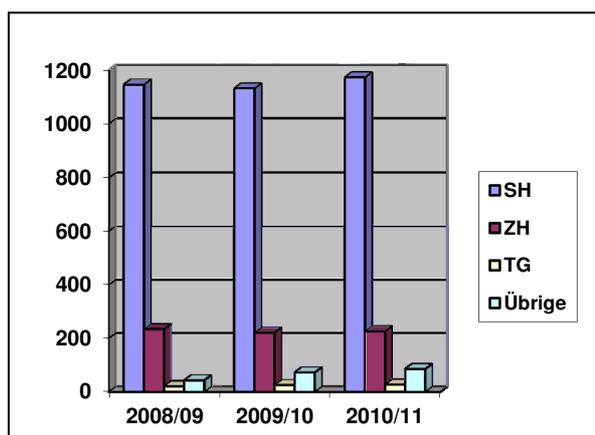
	Kanton SH	Kanton TG	Kanton ZH	Übrige	Total
Total	1'172	28	226	86*	1'512
in % ausgedrückt	77.7	1.8	14.9	5.6	100.0

* 46 BMS Vollzeit
16 nur ABU
2 St. Gallen

4 Deutschland
18 ohne Lehrbetrieb



Wohnort der Lernenden 2008 - 2011



Lehrtort der Lernenden 2008 - 2011

Höhere Fachschule Schaffhausen HFS

Behörden und Schulorgane

Aufsichtskommission HFS

Präsident

Gfeller Erwin, Verwaltungsrat MIGROS Ostschweiz

Vizepräsident

Oetterli Stefan U., El. Ing. HTL

Mitglieder

Dietrich Rolf, Vorsteher Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung

Frosini Roland, Masch. Ing. HTL, Prorektor HF Schaffhausen

Hagen Susanne, Stationsleiterin Spitex Schaffhausen

Heiri Ernst, dipl. Ing. ETH, SWITCH

Meile René, Arbeitersekretär

Muehle Peter-Jan, dipl. Ing. ETH, Isliker Magnete AG

Onken Martin, dipl. Ing. ETH, Leiter Lehrinstitut Onken

Schläpfer Ernst, Dr. sc. techn. ETH, Rektor BBZ

Wittwer Thomas, Berufsschullehrer Pflege, Studiengangsleiter Pflege

Zehnder Urs, Masch. Ing. HTL, Studiengangsleiter Technik

Züger Rita-Maria, Redaktorin, Compendio Bildungsmedien AG

Schulleitung und Verwaltung

Rektor	Schläpfer Ernst, Dr. sc. techn. ETH
Prorektor	Roland Frosini, Masch. Ing. HTL, Berufsfachschullehrer
Sekretariat	wie BBZ

Schulbetrieb und Öffentlichkeitsarbeit

Unter den beiden folgenden Namen ist unsere Homepage im Internet aufrufbar:

<http://www.hfs-sh.ch> und <http://www.bbz-sh.ch>

Studiengang Pflege

Nach mehr als drei Jahren intensiver Projektaktivitäten konnte im laufenden Jahr mit der offiziellen Anerkennung des Studienganges ein wichtiger Meilenstein abgeschlossen werden.

Weiterhin arbeiten wir auf verschiedenen Ebenen in enger Zusammenarbeit mit dem Curriculums-Verbund der Kantone Aargau, Bern, Zürich (ZAG) und Schaffhausen. Durch die transparente, interkantonale Zusammenarbeit ist ein guter Wissenstransfer sichergestellt. Im neuen Curriculum 2011 sind wir in verschiedenen Arbeitsgruppen vertreten.

Durch die Neuorganisation der Grundlagen- und Pflegemodule sind wir in der Lage, bis zu 30 Studierende pro Bildungsjahr aufzunehmen. Der neue Studiengang beginnt seit diesem Sommer ebenfalls in der Kalenderwoche 33, wie bei anderen Fachrichtungen, und die Diplomprüfungen können neu während der Intensivwoche im Frühjahr durchgeführt werden. Es ist zu hoffen, dass wir bald erste Studierende ausserhalb der Spitäler Schaffhausen ausbilden dürfen. Mit den organisatorischen Anpassungen der Ausbildung wurden auch sämtliche Reglemente überarbeitet und von der Aufsichtskommission freigegeben.

Für den Studiengang ab August 2011 haben sich erfreulich 25 neue Studierende angemeldet.

Studiengang Technik

In Sommer 2011 sind die beiden Studiengänge Elektrotechnik und Maschinenbau nach neuem Rahmenlehrplan gestartet. Anlass dazu gab der vom BBT für die Fachrichtungen Elektrotechnik und Maschinenbau freigegebene neue Rahmenlehrplan. Eine Projektgruppe, bestehend aus Erwin Gfeller, Peter-Jan Muehle, Ernst Heiri, Urs Zehnder und Roland Frosini, arbeitet intensiv an der Umsetzung einer praxisnahen Ausbildung für beide Studiengänge. Dabei wurden erste, neue Schullehrpläne umgesetzt und durch die Aufsichtskommission freigegeben. Auch im Studiengang Technik wurden sämtliche Reglemente überarbeitet.

Parallel zu den neu gestalteten Studiengängen erfolgt eine Akkreditierung durch das BBT. Die notwendigen Eingabedokumente für die Akkreditierung wurden zusammengestellt und ans BBT eingereicht.

Neue elektronische Lernplattform

In Zusammenarbeit mit Ralph Wiegandt und Rainer Lenz wurde die bestehende, in die Jahre gekommene, elektronische Lernplattform „TopClass“ durch die bekannte Open Source Software „Moodle“ abgelöst. Mit dieser Software stehen den Lehrpersonen vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten für den Unterricht zur Verfügung.

Tischmesse 2011

Die Studiengänge Technik und Pflege waren am Freitag, 20. Mai 2011, an der Schaffhauser Tischmesse in der Stahlgiesserei präsent. Während der Messe konnten einige neue, interessante Kontakte zu lokalen Firmen geknüpft werden. Diese Kontakte ermöglichen eine noch engere Zusammenarbeit mit der Schule.

SCHILW 2011

Der Montag der schulinternen Lehrerweiterbildung stand 2011 wiederum den Abteilungen zur Verfügung. Der SCHILW-Tag wurde zum ersten Mal mit der Abteilung Industrie durchgeführt. Am Morgen konnte das Fahrverhalten, unter fachkompetenter Anleitung des Zentrums für Verkehrssicherheit, eingehend getestet und verbessert werden. Der Nachmittag stand im Zeichen einer interessanten und historischen Reise durch das Gips-Museum in Schleitheim.

Entwicklung der Anzahl Studierender an der HFS

Jahr	Maschinenbau	Informatik	Elektrotechnik	Nachdiplom	Pflege	Total
1997/98	39		26			65
1998/99	39		32			71
1999/00	38		25	10		73
2000/01	36	11	25	8		80
2001/02	46	21	26			93
2002/03	53	27	30	10		120
2003/04	52	17	52			121
2004/05	52	19	49			120
2005/06	54	19	54			127
2006/07	58	16	37			111
2007/08	48	21	35		18	122
2008/09	63	12	40		24	139
2009/10	57	7	36		41	141
2010/11	59		30		46	135

Schülerzahl gemäss AK-Protokoll vom März des jeweiligen Schuljahres

Roland Frosini, Prorektor

Auszug aus dem Rechnungswesen 2002 bis 2010

Berufsfachschule Schaffhausen	Aufwand effektiv	Aufwand Voranschlag	Ertrag effektiv	Ertrag Voranschlag
2002	11'074'744.16	11'199'900.00	3'317'708.30	3'316'600.00
2003	11'138'476.20	11'290'800.00	3'516'517.35	3'269'600.00
2004	11'646'914.78	11'430'800.00	3'694'949.70	3'488'400.00
2005	11'659'484.37	11'490'100.00	3'742'508.35	3'739'900.00
2006	12'038'160.92	11'687'500.00	4'211'448.26	3'790'000.00
2007	14'181'419.49	14'277'200.00	5'339'545.45	5'083'600.00
2008	15'410'472.39	13'717'700.00	5'944'361.55	4'914'000.00
2009	16'015'197.41	15'261'000.00	5'311'308.48	5'194'600.00
2010	15'940'115.92	15'116'100.00	5'481'025.95	5'528'100.00

Höhere Fachschule Schaffhausen (HFS)	Aufwand effektiv	Aufwand Voranschlag	Ertrag effektiv	Ertrag Voranschlag
2002	998'390.75	996'100.00	781'520.45	561'300.00
2003	1'121'546.25	969'800.00	823'440.00	618'800.00
2004	1'001'794.55	1'013'300.00	857'117.00	760'200.00
2005	999'915.93	1'048'500.00	736'484.00	743'800.00
2006	1'112'075.20	995'200.00	735'557.00	764'700.00
2007	1'137'685.60	1'056'900.00	750'246.50	798'400.00
2008	1'096'735.41	1'446'600.00	847'624.10	837'100.00
2009	1'428'857.84	1'534'800.00	1'000'635.00	845'600.00
2010	1'340'312.80	1'332'800.00	1'298'187.70	983'100.00

Schlussbemerkungen

Die vorliegenden Ausführungen beziehen sich auf die Zeit zwischen dem 1. August 2010 und dem 31. Juli 2011.

Ich danke den Behörden und der Verwaltung, die die Verantwortung für unsere Bildungsarbeit mittragen. Einen ganz besonderen Dank richte ich an die Mitglieder der Aufsichtskommissionen. Schön, dass wir alle Mitglieder dieser Gremien jederzeit um Rat oder Tat ansprechen können, jederzeit sind sie bereit, ihren Beitrag zur Schulentwicklung, aber auch zur Schulkultur zu leisten. Zusätzlich bilden sie ein ausserordentlich wichtiges Bindungsglied zu den Arbeitgebern, welche ja als Partner ebenfalls für die Ausbildung unserer Lernenden verantwortlich und so letztlich deren Sprachrohr sind. Einen ganz besonderen Dank richten wir an unsere beiden Aufsichtskommissionspräsidenten, Herrn Erwin Gfeller (HFS), und Erziehungsdirektor Herr Christian Amsler (BFS). Beide engagieren sich mit ausserordentlich viel Herzblut für unser Berufsbildungszentrum und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Dank verdienen auch die Kollegen der Schulleitung, alle unsere Lehrpersonen der sekundären Bildungsstufe, die Dozentinnen und Dozenten der Höheren Fachschule, das Sekretariatpersonal, die Pedellen mit dem übrigen Reinigungspersonal und die Mitarbeiterinnen der Cafeteria und des Parks für ihre zuverlässige und erfolgreiche Mitarbeit.

Der Jahresbericht wurde am 25. Oktober 2011 von der Aufsichtskommission BFS genehmigt.

Schaffhausen, Oktober 2011

**BERUFSBILDUNGSZENTRUM
DES KANTONS SCHAFFHAUSEN**
Rektor

Dr. Ernst Schläpfer